





in jedes Haus!

# Die Haustafel der NSDAP.

## Der Mittler zwischen allen Hausbewohnern und der Partei und ihren Gliederungen

München, 13. November. Als der Reichsorganisationsleiter Dr. Ley im April des vergangenen Jahres die Reorganisierung der vergangenen Jahre in Aktion und Block anordnete, war es gleichzeitig, daß in jedem deutschen Hause zur Unterfertigung der Zellen- und Zellenleiter eine für das ganze Reich einheitliche Haustafel anzubringen sei. Die Haustafel hat die Aufgabe, Mittler zwischen allen im Hause wohnenden Volksgenossen und den örtlichen Dienststellen der Partei und ihrer Gliederungen zu sein.

Auf der Tafel sind die Anschriften und Standorten der zuständigen Ortsgruppe der Partei, der DAF, und NSDAP, sowie die Namen und Anschriften des für das Haus verantwortlichen Zellenleiters der Partei und der stellvertretenden DAF- und NSDAP-Verzeichner. Der untere Teil der Tafel ist für wichtige Mitteilungen der Partei und ihrer Gliederungen bestimmt und bietet so die Möglichkeit, allen Volksgenossen auf schnellstem Wege alles Volkswort aus der Bewegung bekanntzugeben. Der obere Teil zeigt das Hoheitszeichen der Partei und weist auf die Wichtigkeit, sich der Partei und ihrer Gliederungen, Volksgenossen, brüderlich Ihr Rat und Hilfe, so bald wie möglich, auf die NSDAP, auf die volksbetreuende Arbeit der Bewegung hin.

Von den Hausbesitzern dürfte die Schaffung der Tafeln besonders begrüßt werden, da mit ihrer Anbringung das neue Anschreiben von Briefen und Plakaten endgültig sein Ende gefunden haben wird. Die Tafeln sind 65x80 Zentimeter groß und aus besonderem Material sehr fest und dauerhaft gearbeitet. Für die Anbringung in Zellen ist eine einheitliche Tafel geschaffen worden. Die Beschaffung der Tafeln ist über den zuständigen Zellenleiter der NSDAP, möglich, ist die Beschaffung der Haustafel der NSDAP, ein die Bereitschaft der Hausbesitzer bewiesen, die Bewegung in ihrer volksbetreuenden Arbeit zu unterstützen und die Tafeln beschriftet, daß sie jeweilige Haus unter der Betreuung der NSDAP, liegt.

In diesem Zusammenhang sind die Ausführungen Dr. Ley über die Auswirkungen der vorerwähnten Tafeln in der Bewegung zu erwähnen. Dr. Ley erläuterte nicht einmal, daß die Brief- und Zellenleiter Sonderbeauftragten der NSDAP, sondern dem gesamten Volk dienen. Deshalb wäre die Aufgabe nicht nur für eine Betreuung von Parteimitgliedern, sondern aller Volksgenossen eines bestimmten Wohnbereiches. So gehören 40 bis 60 Haushaltungen zum Arbeitsgebiet eines Zellenleiters und diese 40 bis 60 Häuser sind eine Zelle, von denen wiederum mehrere eine Ortsgruppe der NSDAP, bilden. Die Brief- und Zellenleiter hätten eine Beratungs- und Betreuungsfunktion und es sei heute durch die höchsten Beschlüsse in der Partei möglich geworden, die hierfür notwendigen 500.000 Männer an die rechten Plätze zu setzen.

Die Zellen- und Zellenleiter, die seit der Umorganisation Höchstleister der Partei geworden sind, haben eine neue Aufgabe erhalten, die sich in dauernder Führungsaufgabe insbesondere über die soziale Lage ihrer Zellenkollegen, DAF, NSDAP, und Frauenhilfe haben in ständiger Verbindung mit ihnen. Die Frage, wieviel die von Brief- und Zellenleitern bekanntwerden Sorgen und Wünsche von den nachgehenden höheren Dienststellen berührt.

richtigt werden, beantwortete Dr. Ley dahin, daß sie in vielen Fällen an die obersten Reichsinstanzen gelangt und auch schon bei Gefechts, Anordnungen und Bestimmungen festlicher Art berücksichtigt worden seien. Schließlich teilte

Dr. Ley mit, daß die Haustafel der NSDAP, die in jedem Hause angebracht ist, in Zukunft an einem einheitlichen Stoffe nachrichten dienlich für die Partei ausgebaut werden soll.



# Überall Neuschnee in den Bergen

## Der Wintersport beginnt - Schneehöhe teilweise über 1 m

München, Fast über Nacht hat überall in den Bergen der Winter mit reichem Segen an Neuschnee seinen Einzug gehalten. Die bayerischen Berge, Schwarzwald, Thüringer Wald, Harz und die schneeigen Gebirge liegen nach dem überaus frühen Winterbeginn bis in die Täler hinein in winterlichem Kleid. Auf der Zugspitze wurde auf dem Gipfel über ein Meter Neuschnee gemessen.

Bekanntlich blüht und hat war der Winterbeginn in den bayerischen Bergen. Auf der Zugspitze wurden bei 16 Grad Kälte am Freitagmorgen 30 Zentimeter Neuschnee, auf dem Gipfel 1 Meter Neuschnee gemessen. Von München bis in die Berge hinein hat sich ein zusammenhängendes Schneefeld über 30 Zentimeter Neuschnee gebildet. In den dortigen Tälern beträgt die Schneehöhe aber ebenfalls 10 bis 20 Zentimeter. Auch in der Gegend von München zeigte sich nach nicht allzulänglichem Schneefeld am Freitagmorgen im Winterfeld. Während auf den Bergen die Schneehöhe etwa 15 bis 20 Zentimeter erreicht, liegt die Schneehöhe im Tal 5 Zentimeter hoch. Auch

im Chiemgau ist Winterwetter mit zusammenhängender Schneelage eingetreten.

Auch in Thüringen und im Harz ist wie wir melden - der erste Schnee gefallen. Göttingen früh wurde in den Höhen der Thüringer Wälder, beispielsweise auf dem Hirschberg, 4 Grad Kälte gemessen. Die gefallene Schneehöhe hat den Kamm des Thüringer Waldes in ein weißes Kleid gehüllt, doch nur 5 Zentimeter im Anzuge ist. In der Meinung der Wetterkundigen mit einem Fortbestand des an vielen Stellen schon vorhandenen Winterportwetters zu rechnen.

Rechtlich liegen die Wetterbedingungen im Harz. Der Boden meldete gestern bei einer Schneehöhe von 7 bis 10 Zentimeter 3 Grad Kälte. Auch in den höheren Lagen des Harzes brachten schauerartige Schneefälle bei Anhalten des Frostes ein schönes winterliches Bild.

Bekanntlich im süddeutschen Gebirgen sind teilweise sehr ergiebige Niederschläge aufgetreten. Sie fielen zum Teil als Schnee. Die im süddeutschen Gebirgen sind heute nach dem Freitagmorgen ein Schneefeld von 2 Zentimeter. In den Kammlagen des Gebirges hat sich vielfach eine Schneehöhe gebildet. So meldet die Deutscher Wetterdienst, daß in den höheren Gebirgsregionen in den süddeutschen Lagen mit einem weiteren Anwachsen der Schneehöhe zu rechnen.

Im Schwarzwald beginnt der Wintersport bereits heute mit der ersten Veranstaltung. Auf dem Feldberg wird das neue Skiliftab eingeweiht. Der Wettergott war günstig und hat dem Feldberggipfel bereits reichlichen Schneefall beschert. Bei einer Temperatur von -4 bis -5 Grad schneit es weiter, so daß der Skilift aufgenommen werden kann.

# Der jüdische Hauptagent natürlich rechtzeitig geflohen!

## Das G.P.U. Spionageneß in Paris

Paris, 12. November. Die im Zusammenhang mit der Aufdeckung einer geheimen Aufklärung geführte Untersuchung läßt schon heute den eigenen Schluß zu, daß man es mit der großen Spionageneßorganisation der G.P.U. in Frankreich zu tun hat. Es ist weiter anzunehmen, daß der flüchtige Jude Jibor Steinberg der Leiter dieser hochschwärzlichen Terrororganisation ist.

Jibor Steinberg ist als Franzose in Paris geboren und wurde im Jahre 1925 Mitglied einer kommunistischen Organisation in Paris. Drei Jahre später trat er in den französischen Zweig dieser Organisation ein und es besteht die Möglichkeit, daß er sich auch in Nordafrika betätigt hat.

Einmal mehr, so schreibt der "Martin", sei man auf der Spur der unheimlichen Tätigkeit hochschwärzlicher Agenten aus französischem Boden, die hier ihren Intrigen und Verführungen mit machender Freiheit nachgehen. Die französische Polizei muß schnell handeln und zusammen mit dem französischen Gebiet von diesem Jiborsteinberg zu reinigen.

# 3000 auf Manila obdachlos

New York, 13. November. Wie aus Manila gemeldet wird, hat der Tsunami, ungewohnte Verheerungen angerichtet. Bisher konnten auf der Insel Luzon 40 Tote festgehalten werden, während noch zahlreiche Verletzte vermisst werden. Der Tsunami wütete fünf Stunden und richtete namentlich in der Provinz Bulacan großen Schaden an. Insgesamt wurden etwa 3000 Wohnhäuser, zahlreiche Schulen und Kirchen zerstört. Rund 3000 Personen sind nach den letzten Meldungen obdachlos geworden.

# In wenigen Pesten

Die deutschen Jugendfähre wurden auf ihrer Reise durch Nationalen Spanien in Saragossa feierlich empfangen.

Reichsarbeitsminister Selbts hat keine Befähigungsbefreiung durch Holland beantragt.

Am Freitagvormittag traf von einer Dienstreise nach Deutschland der deutsche Botschafter bei der spanischen Nationalregierung, von Stohrer, in Denzabe ein, von wo er sich nach Spanien begab.

Das spanische Sondergericht verurteilte in zweifacher Verhandlung den jetzt 45-jährigen Heinrich Schulz aus Harburg wegen Mordes an dem Hilfspolizisten Behmer in Harburg zum Tode.

In Marienwerder wurde eine Privatschule mit polnischer Unterrichtssprache und germanischem Lehrplan eröffnet.

Der Hauptauschuss des Reichsministeriums für öffentliche Unterrichtsangelegenheiten ist zu Dienstag vormittag 11 Uhr, einberufen worden.

Wie aus Paris berichtet wird, sind im Hauptauschuss der "Liga für Menschenrechte" zwischen den verschiedenen Mitgliedern schwere Streitigkeiten ausgebrochen. Die Gründe sind Meinungsverschiedenheiten hinsichtlich des Spanien-Konflikts.

Gestern nachmittags trug sich 20 Kilometer südlich von Madrid ein schwerer Flugzeugunfall ab, der vier Menschenleben forderte. Das planmäßige Verkehrsflugzeug Krakau-Madrid verlor in der Nähe der Ortschaft Noyaiba den Trümmer. Hier ging die Maschine in Flammen auf.

# Hauptarchiv der Partei sucht historisches Material vom 9. November

München, 13. November. Die Reichspropaganda der NSDAP, gibt folgenden Aufruf des Hauptarchivs der NSDAP, bekannt: Über hat noch Flugblätter und sonstige Material aus den Tagen des 9. November 1923? Das Hauptarchiv der NSDAP, fordert alle auf, solche Erinnerungsgüter für seine parteigeschichtliche Sammlung zur Verfügung zu stellen. Einlassungen sind zu richten an das Hauptarchiv der NSDAP, München 33, Bazarstraße 15, Fernsprecher 597621.

# Parteilämliche Bekanntmachungen

## Das Rechnungsprüfungsamt des NSDAP.

Der Reichsorganisationsleiter der NSDAP, gibt gemäß § 8 der Verfassung für das Winterhilfswerk des deutschen Volkes folgende Anordnung bekannt:

"Auf Grund des § 8 Abs. 2 der Verfassung für das Winterhilfswerk des deutschen Volkes vom 24. März 1937 (RGBl. I S. 423) ordne ich an: Für das Rechnungsprüfungsamt des Winterhilfswerks des deutschen Volkes gelten die Bestimmungen über das Rechnungsprüfungs- und Revisionsericht des Reichsorganisationsleiters der NSDAP, bei den der NSDAP, angeschlossenen Verbänden.

Bei Erkältungsgefahr, Halsentzündung, Grippe: **Formamint** Schutz vor Ansteckung! Taschen-Röhren 20 Tabl. RM 0,63 Flaschenpackung - 60 Tabl. RM 1,58 In allen Apotheken und Drogerien

# Mit 10 km Anlauf in 35 Meter Höhe

## Dr. Wursters Rekordflug trotz schwieriger Bedingungen

München, 13. November. Ein Flugzeuger Rekordflieger hatte Gelegenheit, in einem Gespräch über die bisherige Leistung des erfolgreichsten Piloten Dr. Ing. Wurster und seinen letzten gemachten Rekordflug zu erzählen.

Dr. Wurster, der heute 30 Jahre alt ist, wurde 1926 bis 1930 an den Reichlichen Versuchsanstalten und Stuttgart, arbeitete dann als Pilot bei Prof. Dr. Wabernung am Flugtechnischen Institut in Stuttgart und darauf zwei Jahre an der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt in Berlin. Wabernung hat bereits er sich bei der Erprobungsfeld der Luftfahrt in Trarane in Höhe auf eine Höhenleistung von 35 Metern im Jahr 1928 im Flug bei den Bayerischen Flugzeugwerken in Landsberg und steigt dort die neuen Höhen ein.

Dr. Wurster äußerte sich außerordentlich interessiert über die vorzüglichen Eigenschaften der Maschine, mit der er den Rekordflug und die folgende Leistung des Daimler-Benz-Motors 600. Der Rekordflug fand in der Nähe von Woblingen entlang der neu konstruierten verlaufenden Eisenbahnlinie statt, wo die Reichshöhe auf 35 Metern Höhe abgelesen war. Dr. Wurster machte über den Flug: "Ich flog 35 Meter Höhe (die Rekordhöhe verlangt auf 30 Meter) und meine Zeit hielt geradeaus rüch und die Instrumente völlig außer Acht lassen.

Der fliegende Start erfolgte mit 10 Kilometer Anlauf. Auf dem Rückweg mußte ich eine Menge D. durchfliegen, was die Leistung möglicherweise etwas beeinträchtigt hat."

Nachdem bereits die französische Morgenpresse die Weltbekanntheit des deutschen Fliegers Dr. Wurster in Ueberrichten und in der Wochenschrift "Rechtener" Meldungen Anerkennung gesollt hatte, unterfand sich heute mittag der "Paris Midid" die folgenden: Das Blatt betont, man müsse die Leistung deshalb besonders anerkennen, weil sie auf einem einladenden Terrain in Höhe von 35 Metern erreicht worden sei und mit 614 Stundentaktmetern den Rekord sämtlicher Randflüge geschlagen habe.

# 3000 auf Manila obdachlos

New York, 13. November. Wie aus Manila gemeldet wird, hat der Tsunami, ungewohnte Verheerungen angerichtet. Bisher konnten auf der Insel Luzon 40 Tote festgehalten werden, während noch zahlreiche Verletzte vermisst werden. Der Tsunami wütete fünf Stunden und richtete namentlich in der Provinz Bulacan großen Schaden an. Insgesamt wurden etwa 3000 Wohnhäuser, zahlreiche Schulen und Kirchen zerstört. Rund 3000 Personen sind nach den letzten Meldungen obdachlos geworden.



Ausstellung auf Rädern gestern bei uns angekommen:

## „Weltfeind Nr. 1“ auf dem Kobplatz

NSKK-Männer holten die großen roten Wagen ein - Jeder besucht vom 14. bis 17. November die Ausstellung

Gestern abend wurde durch hallische NSKK-Männer der Nationalsozialistischen Erziehung, „Weltfeind Nr. 1“ auf seiner großen Deutschfahrt von Magdeburg kommend, nach Halle eingeholt. Auf dem Kobplatz wird heute die große Ausstellung, die in einzigartiger Weise Aufklärung über die unheilvollen Mächte des Kommunismus gibt, aufgebaut werden, so daß am 17. Uhr die Eröffnung erfolgen kann. Von Sonntag ab wird diese Schau, die jedem ein Anreiz, eindringliches Bild über den „Weltfeind Nr. 1“ vorzustellen, bis zum 17. November allen Volksgenossen in der Zeit von 9 bis 21 Uhr täglich zum Besuche offen stehen.

Gerade erst ist am 9. November das Museum der Nationalsozialistischen Erziehung in der Lindenburgerstraße nach seiner Neuordnung wieder eröffnet worden. Den Kampf in unserem Gau stellt es uns vor Augen. Hier in Halle hatte ja, nachdem die rote Diktatur im Mansfelder Lande gemittelt und Einwohnern das Leben gerufen hatte, die Kommune ihren Weg des Terrors und des Grauens auch durch Deutschland angetreten.

Die Kommune war der Gegner, gegen den wir zu kämpfen hatten alle die Jahre hindurch. Die Faust Moskaus drohte auch uns zu vernichten. Der Nationalsozialismus hat die Macht der Kommune in Deutschland gebrochen. „Weltfeind Nr. 1“ ist der Bolschewismus, der Kommunismus, genannt worden. Im Museum der Nationalsozialistischen Erziehung sehen wir, wie auch



Diese großen roten Wagen fuhren gestern in Halle ein

von ihnen hatte noch zwei große Anhänger. Untere Gaustadt ist die 61. von den 65 Städten, die der Antikomminternzug besucht.

Beim Reichsparteitag 1936 wurde der Zug von dem Führer auf den Weg geschickt. Er gab ihm bei seiner Verabschiedung das Geleitwort: „Wir werden nicht müde werden, das Volk immer zu mahnen gegen das Gift des Bolschewismus.“ So ist der Zug nun unter Leitung von Propagandaleiter H. A. Raab schon sechzehn Monate unterwegs durch Deutschlands Gauen und öffnet in und Ausländern die Augen über die große Gefahr, die allen Kulturstaaten von diesem Feind aller Ehre und Ordnung droht.

Die großen roten Wagen des Antikomminternzuges werden von schneidigen NSKK-Männern geleitet, die in vollem Maße von ihrer Aufgabe durchdrungen sind. Man muß mit ihnen gesprochen haben, um ermaßen zu können, mit welcher Begeisterung sie bei der Sache sind. Es ist bestimmt keine leichte Aufgabe, bei Wind und Wetter die Ausstellung von Ort zu Ort zu schaffen und trotz manch-

mal aufzutretender Kannen die Wagen immer pünktlich an den neuen Bestimmungsort zu bringen. Wie ihnen das bisher immer gelungen ist, waren sie auch gestern pünktlich in Halle. Kreispropagandaleiter G. Rabow hielt sie herzlich willkommen, dann legte sich der große Zug in Bewegung. Voran die Perlenkranzmaschinen des NSKK, dann folgten NSKK-Männer auf Motorrädern, und dann kamen die mächtigen Wagen der Ausstellung. Sie fielen neben ihrer Größe auch durch ihre leuchtend rote Farbe auf, auf denen der Name der Ausstellung „Weltfeind Nr. 1“ steht. Jeder von ihnen führt von einem Ständer, auf dem sich das Relief des deutschen Arbeiters befindet, der mit seiner Art den Sowjetern zerrümpelt.

Der imposante Zug bewegte sich durch die Straßen Halles bis zum Lutherplatz hin. So gab er selbst Kunde von seinem Eintreffen und warb leicht für den Besuch der wichtiger Ausstellung. Gerade diese beweglichen Ausstellungen haben sich ausgezeichnet bewährt. Weil der Ausstellungszug zu jedem Ort hinkommt, sind auch seine Besucher viel aufnahmefähiger.

## Samuel-Scheidt-Gedenktag



Die Gedenktafel, die am Sonntag über der Eingangstür enthüllt wird

Der morgige Tag sieht aus Anlaß des Samuel-Scheidt-Gedenktages eine Reihe wichtiger Veranstaltungen vor. Um 11 Uhr findet ein Festakt im Stabtsaal statt, der mit einer instrumental-kammermusikalischen Aufführung eingeleitet wird. Dann folgen Begrüßungsworte von Oberbürgermeister Prof. Dr. Dr. Weidemann, Festvortrag von Gauleiter Staatsrat Eggeling und eine Gedenkrede von Universitätsprofessor Dr. Max Schneider.

Am 12. Uhr wird eine Plasmusik vom Orchester des Rathauses ertönen, an die sich um 12.15 Uhr die feierliche Enthüllung einer Gedenktafel am historischen Scheidthaus auf dem Trüdel anschließt. Die Eröffnung der Ausstellung „Mit Halle und Samuel Scheidt“ im Südlicher Musikhaus-Museum um 12.45 Uhr beendet die Veranstaltungen des Vormittags.

Am Nachmittag finden als geschlossene Veranstaltungen eine Tagung der hällischen Musikfreunde in Magdeburg/Wahlplatz und Halle/Werlitz, sowie eine Stunde der Kulturfeier des Gaus Halle/Werlitz (Nachschichten der Reichsmusikervereinigung) statt. Der Tag klingt aus in einem großen öffentlichen Konzert der Robert-Franz-Singakademie unter Leitung von Universitätsmusikdirektor Prof. Dr. Rabow im der Wörzigskirche mit Chor, Orgel und Orchestermitgliedern Samuel Scheidts.

Nachdem die gemaltige Wagenkolonne sich durch zahlreiche Straßen der Stadt gewunden hatte und bis in den weiten Süden gelangt war, rüdte sie über den Kobplatz zum Kobplatz, wo die Wagen aufmarschierten. Morgen entsetzt nun dort eine große Wagenburg mit vielen Gießeln und einem großen überdachten Raum in der Mitte, der Platz für mehrere hundert Perlenkranzmaschinen. Und von Sonntag ab werden auch die Soldaten, die gestern den Zug von außen sahen und heute die Wagenburg betreten, das Innere kennenlernen und an einer eindringlichen Schau sehen, wo der Weltfeind heißt.

## Vereidigung in der Kobplatzkaserne

Das feierliche Gelöbnis zu Treue, Gehorham, Mut und Tapferkeit

Am Freitagvormittag fand in der Kaserne auf Kobplatz die feierliche Vereidigung der Rekruten statt. An der Spitze nahen neben Oberst Freiherr von Düring, Kommandeur des Panzerabwehrkommandos Halle, und Hauptmann Wehr als Vertreter des Stabkorps, die auch eine Abordnung des Reichsfreiwilligenbundes unter Führung von Oberleutnant Dittmeyer, sprach über die Bedeutung des Fahnenweibes.

Ein reges Leben herrschte am Freitag früh in der Kobplatzkaserne. Überall sammelten sich die einzelnen Kompanien, um dann auf

dem Appelplatz aufzumarschieren. Ein feierliches Bild war es, dies Birett, dessen drei Seiten von jungen Soldaten der deutschen Wehrmacht gebildet wurden und auf dessen offener Seite sich in der Mitte ein Feldbatter befand, flankiert von zwei Panzerabwehrsoldaten und drei Gewehrpyramiden, alles geschnitten mit frischem Grün. Bei den jungen Soldaten war nichts davon zu merken, daß sie teilweise erst zwei Tage Soldaten sind; doch einen kräftigen Eindruck machten sie. Dies ist ein Zeichen dafür, daß in unserer Jugend wieder soldatischer Sinn herrscht.

Erst und wichtig rüdte unter Vorantritt des Trompeterkorps der Heeresmusikanten



Die Rekruten der Panzerabwehr-Abteilung schwören auf die Standarte den Fahnenweid

schule die Ehrenkompanie an, die unter Führung des Kommandeurs von dem Birett die Standarte abgeholt hatte. Nachdem Hauptmann Kar, der die ganze Vereidigung kommandierte, die zur Vereidigung angetretenen Rekruten und die Fahnenkompanie mit der Standarte gemeldet hatte, schritt der Kommandeur der Panzerabwehrtruppen, Oberstleutnant Dittmeyer, in Begleitung von Oberst Freiherr von Düring die Front ab.

Ein Chor leitete über zur Ansprache des Stabkorpsleiters A. H. Er wies darauf hin, daß das Leben eines jeden Soldaten zunächst mit Ordnungsbefehlen beginnt, die ihn auf einen Willen und den Befehl seines Vorgesetzten ausrichten sollen. Der Eid bindet einen jeden an seinen Führer und Kameraden, er verbindet aber auch die Soldaten untereinander zur Kameradschaft. Wer auf diese Fahne schwört, hat nichts mehr, was ihm selbst gehört. Wie das deutsche Volk am 9. November der Gefallenen der Bewegung nachsicht, wie es am 10. November den bei Langemarck gefallenen Studenten einige Stunden der Erinnerung weichte, so ist auch der 12. November für die Soldaten ein Tag der Erinnerung. An ihm bekräftigen sie das Gelöbnis zur Treue, zum Gehorham, zum Mut und zur Tapferkeit mit dem Fahnenweid.

Zu den Soldaten des katholischen Bismarckalles sprach Dr. Worsbach. Der Fahnenweid ist eine Bindung zu Volk und Vaterland, dessen Scholle wir lieben und verteidigen. Wer mit seiner Fahne steigt, sagt auch für sein Volk. Darum verpflichtet mich unser Führer und Kameraden, dem Oberbefehlshaber der Wehrmacht. So wie er als junger Soldat in den Augusttagen des Jahres 1914 seinen Fahnenweid leitete, so gelobt jetzt jeder Treue fürs ganze Leben. Mit derselben Kameradschaft, mit der unsere Väter Deutschlands Grenzen gegen eine Übermacht von Feinden verteidigten, müssen auch die jungen Soldaten zusammenstehen.

Der Kommandeur der Panzerabwehr-Abteilung 14, Oberstleutnant Dittmeyer, sprach hierauf zu den Rekruten: Ihr schwört bei demselben Gott, unter dessen Schutz im Weltkrieg Hunderttausende kämpften und starben. In diese Gemeinschaft treten heute die jungen Rekruten, um ihr Erbe anzutreten und darüber zu wachen, daß das Blut der Jahre 1914 bis 1918 nicht umsonst geflossen ist. Der Geist, unter dem die Väter Wunder der Tapferkeit vollbrachten, muß in dem Herzen eines jeden Soldaten schimmern. Große Taten können



Auf dem Ständer der deutsche Arbeiter, der den Sowjetlern zertrümmert

Bei uns im Gau die Weltfeind gemüht hat. Wir sehen aber auch den Kampf der Partei des Führers, der vom Siege für Deutschland führte. Wir sehen diesen Kampf der Partei um Deutschland und ihren Sieg auch in der Ausstellung „Weltfeind Nr. 1“ der Bewegung. In dem Weltfeindlichen jetzt zu sehen ist. Zu diesen beiden Ausstellungen kommt nun die Ausstellung auf dem Kobplatz hinzu, die Ausstellung des Antikomminternzuges der Reichspropagandaleitung, die jedem einen genauen Einblick in die Wirklichkeit und die gegen alles völkische Leben, gegen alle Kultur gerichtete Arbeit der Komintern und ihre Methoden gibt. Die Ausstellung auf dem Kobplatz bleibt bis zum 17. November in unserer Gaustadt. Jeder sollte sie sehen. Ein ebenso grandioses wie beweissträchtiges Tatsachenmaterial wird jedem die Augen öffnen über die dunklen Wege Moskaus, gegen das der Führer im nationalsozialistischen Deutschland ein hartes Bollwerk geschaffen hat. Vor allem auch der Jugend wird hier die Erkenntnis vermittelt, daß ein Sieg des Weltbolschewismus immer gleichbedeutend ist mit der Zerstörung aller Kultur und aller Lebenswerte, mit der Zerstörung des Familienlebens, mit der Verelendung und Verelendung des heranwachsenden Geschlechts, kurz mit der Vernichtung der Zukunft des Volkes, ihrer eigenen Zukunft. Wir aber wollen das Leben, wollen das Volk, wollen die Zukunft dieses unseres Volkes!

Eine große Zahl von Fahrzeugen und Motorrädern, besetzt mit NSKK-Männern, war gestern zur hällischen Stadtgrenze nach Zschöke gefahren, um den Antikomminternzug in Empfang zu nehmen und zum Kobplatz zu geleiten. Schon von weitem sah man trotz der Dunkelheit die von Scheinwerfern bestrahlten großen Fahrzeuge, welche die einzigartige Ausstellung mit sich führten. Vier schwere Dieselmotoren waren in Halle eingetroffen, und jeder



Ufa-Danziger Freiheit

Gelanzie Historie

gillian Harzen in „Fanny Elstner“

Amerika hat zuerst versucht, Filme von ganz her aufzubauen. Die Filmindustrien der alten Welt haben den Versuch ausgegriffen. Bisherige war zum Teil ein Beitrag in Richtung, der neue Ufa-Film, der um die historischen Gestalten der Tänzerin Fanny Elstner und des Herzogs von Reichthal, Napoleons einzigen Sohn, eine mehr oder weniger sichere Handlung spinnt, führt den Zuschauer zu seinen letzten Möglichkeiten.

Es wird viel getanzt in diesem Film, sehr viel und sehr tollendet, so viel, daß man nicht selten ein gelindes Schwinden verspürt, wenn wieder einmal der in einem Klagen-Tanz seltsam rasche Fortgang der Handlung durch seltsam raschende und die Sinne betörende Tanzszenen unterbrochen wird. Der Tänzer Werner Stamm, dessen übertragene Tanzkunst mit dem vergangenem Weltakt in der Gaukelei der Jahre herentum von Hubert v. Stowitsch kommt. Gillian Harzen stellt tänzerlich wie schaukelpierlich im Mittelpunkt des Ganzen, ihre künftige Kunst ist schon daran, wenn man sie einmal für zwei Stunden vergißt, daß gerade der Film im Grunde seinen eigenen Gesetzen folgen sollte, die sich von denen des Konzertsaales, des Theaters und der Ballettbühne wesentlich unterscheiden.

Der Nubius, ein im Film bisher unbekannter junger Schauspieler, ist als Herzog von Reichthal Gillian Harzens Partner. Er hat seine leichte Aufgabe, wenn es ihm trotz dem gelingt, die herabsteigende Weltlichkeit des weltunterfahrenen jungen Menschen und seinen zum Scheitern verurteilten kraftlosen Idealismus überzeugend darzustellen, ohne daß ein peinlicher Akt zurückbleibt, so kann man seiner Leistung herzlichsten Beifall nicht versagen.

Der Witzig Birgel als weltgewandter, aber unglücklich verliebter und daher leicht melancholischer Hofrat wieder seine weltweisste Schauspielerkunst spielen lassen würde, war vorzuziehen. Einen Metternich, der nicht ganz so unympathisch ausfiel, wie er wohl beabsichtigt war, verkörperte Paul Hoffmann. Erinnerungen an einen anderen berühmten Film, der gleichfalls zur Songzeit spielte, wurden wach, als auch hier eine auf einer Anhöhe fahrende Kutische sich malerisch gegen den Abendhimmel abhob. Wie überhaupt die Szenen des Films, die sich in diesem Bereich der einen lebenswerten und anregenden Art der Behagung der laufenden Filmherstellung beweisen.

Die neue Ufa-Woche, die vorher zu sehen war, zeigte ergiebige Silber von den Feiern des 9. November. Ein lebendiges und neuer Film der Ufa, propagiert die Schaffung von Dorfkindergärten.

Diemar Schmidt.

Ufa Große Witzigtrage

Wolgafischer

Mitwirkung des Ural-Kolaten-Chors

Vor Beginn des Hauptfilms betreten Ural-Kolaten die Bühne und singen ihre Heimatlieder, die von dem schweren Los der Wolgafischer Hünen oder die schwermütige russische Volkslaste und dem dem temperamentsvollen Volksstanzstrophus in sich tragen. Der Ural-Kolaten-Chor unter Leitung von A. Scholch herbei damit sehr glücklich die Stimmung des Filmes „Wolgafischer“ vor. Mit dem vor über sehr selten gezeigten Stimmung, der aus Hollywood kam, hat der Konflikt „Wolgafischer“ nichts zu tun. Vielmehr handelt es sich hier um einen äußerst wirkungslosen französischen Film in deutscher Sprache, der den Lebensweg eines jungen Mannes zum Inhalt hat, der durch die Liebe zu einer Frau unglücklich begrabert wird, aus Sibirien entführt und als Wolgafischer dabinweggetrieben, bis das Schicksal ihm noch die Frau seiner Liebe zurückführt.

In ungemein stimmungsvollen Bildern ziehen die weiten Landschaften des Wolgafgebietes vorüber und in ihnen vollzieht sich das Geschehen, widerspruchsvoll und gegenständig wie das russische Temperament. Grenzsteile, entgangene und niederbrückende Arbeitslast des Wolgafleppers, der in seinen Liebern und in der ganzen hoffnungslosen Atmosphäre dargestellt ist und dessen Glanz und Glanz der russischen Gesellschaft, Ausgetriebene Dosteller sind in den Hauptrollen eingekleidet. Pierre Blanchat als Leutnant, Charles Vanel als Colonel Geroff, Vera Korona als Andia und der bekannte deutsche Schiffsarzt als tschurischer, Bremer führen den Verlauf des Filmes. Am Freitagabend läuft ein Kulturfilm „Der gläserne Tag“ mit wunderbaren winterlichen Aufnahmen aus dem oberbairischen Alpenlande und die Wochenenden, die einen ergreifenden Bericht vom 9. November in der Hauptstadt der Bewegung bringt.

Kurt Simon.

Robattbewahrung bei Tabakwaren

Für die Robattbewahrung im Kleinhandel der Tabakwaren ist § 47b des Tabaksteuergesetzes in der Fassung vom 21. September 1933 (RGBl. I S. 653) maßgebend. Hiernach ist ausgenommen von der Robattbewahrung der Verkauf von Tabakwaren unter Herabsetzen des Verkaufspreises, der im Falle der Abgabe von Zigarren in ganzen Kisten landüblich gewährt wird, wenn er 5 v. H. nicht übersteigt und der Robatt nicht von den Robattbewerbern (also unzulässig). Auch bei größeren Lieferungen von Zigarren, wie etwa an Industrie-Unternehmungen, darf der Robatt 3 v. H. des Einzelverkaufspreises keinesfalls überschreiten.

Nach der Arbeit das Vergnügen

Im Rahmen der Arbeitspolitischen Tagung der DAF fand gestern im Glöckchenhaus ein Vortragsabend statt. Der große Saal war bis auf den letzten Stuhl besetzt, sogar die Empore mußte zugänglich gemacht werden, damit der Stom der Schaulustigen sich nicht häute. Und dann gab es zwei Stunden der besten Musik zum Hören und zu hören. Da auch die hinteren Nebenräume gefüllt waren, spielten natürlich Mikrophon und Lautsprecher eine große Rolle bei dieser Veranstaltung. Aber nicht nur darum, sondern hauptsächlich deshalb, weil das ganze Programm zugleich über den Reichsender Leipzig ging. Die Anlage hatte Fritz Fontaine, für mühselige Unterhaltung und Begleitung sorgte die vorzügliche Kapelle Otto Freie. Am Vortragsabend sämtliche Darbietungen dieses Abends auf einer Höhe, wie man sie vom Rundfunk nicht anders gewöhnt ist. Jede Nummer der Sängerinnen und Sängers wurde von tüchtigen Künstlern wie Melitta Kiefer, Elisabeth Reichelt, Otto Berco, Heinz Förster, Ludwig, Axel Straube, Armin Wansch war eine Glanznummer, und wenn wir neben dem ausgezeichneten musikalischen Götter Georg Diller noch den Koloratursänger Kurt Engel besonders hervorheben, so nur, weil er außer seiner unvergleichlichen Virtuosität auf seinem schwierigen Instrument gleichzeitig ein Großkomponist erster Ordnung ist, der mit seiner doppelten Kunst entschieden den meisten Beifall einheimen durfte. Alles in allem: ein Abend, an dem fleißig gelacht wurde und der somit auf beste geeignet war, Kraft durch Freude zu spenden.

Bei der ersten Astra:

„Sie schmeckt zu gut, um nikotinarm zu sein...“



Ausflug für die Ausländer

Die unteren Räume des Hauses an der Marktplatz veranlassen gestern Abend die vielen Gäste und die ausländischen Studenten taum zu fallen, die auf Einladung der Akademischen Auslandsstelle erschienen waren. Damit hat die Gemeindefreizeit unter Auslandsstelle begonnen, wie ihr Leiter, Prof. Dr. Vanger, ausführte, der die Gäste im Namen des Rektors der Martin-Luther-Universität begrüßte und in kurzen Zügen die Aufgaben der Auslandsstelle skizzierte. Ein schon lange geheimer Wunsch der Akademischen Auslandsstelle ist ein eigenes Heim. Man sei hier schon einen Schritt vorwärts gekommen, insofern die Beiträge des Klubs künftighin zurückgelegt würden für einen Fonds zum Erwerb eines Hauses für die ausländischen Studierenden. Besonders dankte Professor Vanger den Hallenjüngern, die sich schon immer für die ausländischen Studenten eingekleidet hätten. Mit der Bitte, in der künftigen Unternehmung fortzuführen, ernannte Professor Dr. Vanger die Winterarbeit der Auslandsstelle, wünschste er allen Gästen einen vergnüglichen Abend. Der Zweck des Abends wurde in schöner Rede veranschaulicht: Ob Lieder, Bulgare, Fikre oder Karawagen, — die deutschen Studenten fanden sich mit allen zusammen.



Nach der zehnten Astra:

„Sie müß ja nikotinarm sein, bekäme sie mir sonst so gut?“

Ufa-Gläubige Gedankstunde

Die Gedankstunde der Ortsgruppe Halle des Bundes der Ufa-Leser, die am Mittwoch im Neumarktschützenhaus hand in hand die deutsche Volkstümlichkeit.

Ortsgruppenleiter Dr. Klaudius Klappfleiß wies in seiner Begrüßungsansprache auf den 10. November, der uns zwei ferndeutsche Männer, Luther und Schiller, geschenkt hat. Außerliche Klänge, die von der Hauskapelle zu Gehör gebracht wurden, leiteten zu einem Lichtbildvortrag über, der eine Darstellung dieses Abends gab, unterföhren durch deutsche Gedichte in elbischer Mundart. Rechtsanwalt G. König erzählte über seine Reise in Ufa-Bohringen, wo viele Deutsche wohnen, die eng mit deutscher Kultur verbunden sind. Die dortige Bevölkerung hat im letzten Kampf gegen die kollektivistische Gefahr, sie will es nicht mit anehen, daß alle Kulturmerkmale zertrümmert werden. Neben gab dann ein Bild der politischen Zustände in Ufa-Bohringen. Am zweiten Teil des Abends, in dem Dr. Klaudius Klappfleiß eine Ehrung der Toten und Gefallenen vornahm, hörte man noch mehrere Musikstücke der Hauskapelle, die dem ernsten Charakter des Abends angepaßt waren.

Die Volksgasmaste kommt

Das Reichsluftfahrtministerium hat für eine Anzahl weiterer Großstädte, u. a. auch Halle, die Ausweisung der Volksgasmaste angeordnet. Der Vertrieb legt Mitte November ein, so daß der Verkauf noch vor Weihnachten durchgeführt werden kann.

Glühbirnen aus Hausfluren gestohlen

Im Norden verhanden seit mehreren Monaten Milchglühbirnen, auch Milchglühbirnen und Milchglühbirnen gelangten nicht zu dem Besteller. In einigen Häusern verlagte die Polizeibehörde glühend, weil die Glühbirnen gestohlen waren. Durch die Aufmerksamkeit einer Frau konnte ein Mann, der stühmorgens in die Häuser ging, festgehalten werden. Bei einer sofort vorgenommenen Hausdurchsuchung fanden sich im Keller in einem Kasten, Glühbirnen vom dem Schiffsgericht leugnete der 36jährige Louis Müller aus Halle, die Birnen gestohlen zu haben, er gab an, die Glühbirnen von einem Unbekannten zum Geschenk erhalten zu haben. Da der Angekl. aber bereits einmal wegen eines gleichen Diebstahls bestraft worden ist und im übrigen neunmal wegen Eigentumsvergehens Strafe erlitten hat, glaubte das Gericht das Märchen nicht und verurteilte ihn wegen fortgesetzten Diebstahls in kraftschärfendem Rückfall zu einem Jahr und drei Monaten Zuchthaus. Gleichzeitig wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von vier Jahren aberkannt.

So gut schmeckt die „Astra“, daß es schwer zu glauben ist, sie sei nikotinarm. Dabei ist ein Nikotingehalt von weniger als 1% beglaubigt. Auch Ihnen wird die „Astra“ helfen. Sie ist eine echte Kyriazi, vollmundig im Aroma und von hoher Bekömmlichkeit. Ihre Nikotinarmut ist eine gewachsene Eigenschaft der Tabakblätter, die zur Herstellung Verwendung finden. Kein künstlicher Nikotinentzug. Keine chemische Behandlung. Darum: Für alle Fälle — „Astra“



Reich an Aroma — Arm an Nikotin



Vor der Kamera und am Kochtopf:

Als Hausfrau im Urwald von Borneo

Wo der Film „Borneorang“ gedreht wurde - Osa Johnson erzählt von ihren Abenteuern

Osa Johnson, die Gattin und Mit-erbenin des bekannten großen Tier-erforschers, Schriftstellers und Schauspielers des erfolgreichsten Films „Sabana“, Martin Johnson, der kürzlich bei einem Flugzeug-unglück ums Leben kam, weist zur Zeit in Berlin und erzählt von ihrem neuesten Film „Borneorang“, der gegenwärtig in der Gau-halle Halle zu sehen ist.

Direkt aus dem Urwald Afrikas kam Frau Johnson nach Berlin. Im Jahr 1900 brachten sie mit der Ausreise einer vier-monatigen Expedition, die sie unternommen hat, um mit der Kamera das Schicksal von Stanley und Livingstone wahrheitsgetreu nach-zuwiegeln. Wie aber interessierten uns mehr für ihre letzte Filmarbeit, die sie gemeinsam mit ihrem Mann vollendete, bevor er in Amerika bei einem Flugzeugunglück ums Leben kam. Inzwischen fast zwei Jahre lang lebte das Ehepaar im Dschungel Borneos.

Es sind keine Hollywood-Krautierfilmanlagen, die die Johnsons mit der Kamera einfingen. Denn dazu brauchten sie nicht die Gefahren und Strapazen einer Expedition in den Urwald auf sich zu nehmen - sondern ihre Filme sollen das unerschöpfliche Leben von Mensch und Natur in seiner ganzen Größe und Erhabenheit zeigen. Man wird in ihrem Film die eigenartige Tier-welt der Tropen Borneos sehen, Schlangen die fliegen, Fische, die auf Käme „klettern“, und Äffchen, die im Geäst der Lianen baumeln. Mit besonderem Stolz berichtete Osa Johnson von dem Gang zweier großer Orang Utans, die sie lebend und unver-letzt nach Amerika brachte.

„Teempfang“ im Dschungel

Den einen Orang Utan verfolgten wir fünf Tage und Nächte, bevor wir ihn fangen konnten“, so erzählt sie uns, „es war nicht leicht, den mächtigen Tieren auf der Spur zu bleiben und durch das Dickicht zu folgen. Viele Male entzweiten wir uns vom Lager. Aber glauben Sie nicht, daß wir in dieser Zeit Hunger gelitten haben. Nein, da bin ich doch zu sehr Hausfrau, um meine Leute dorthin zu lassen. Ohne einen großen Vorrat von Konfitüren machen wir uns niemals auf den Weg. Vor jeder Ausreise decken wir uns mit genügendem Mengen ausgetrockneter Lebers-lijen ein; später brauche ich dann im Dschungel als Hausfrau niemals Angst vor unerwartetem Mangel zu haben. Meine „Küchenregale“ sind immer gefüllt bis oben hin, und Sie dürfen mir glauben, bestimmt nicht deshalb, weil wir vielleicht verwaht wären. Die abwechslungs-reiche Kost erhält uns frisch und kräftig und läßt uns auch den härtesten Anforderungen, die die Arbeit an uns stellt, gewachsen sein.“

In Gewalt von Menschenfressern

„In eine Dschungelmahlszeit werde ich aber mein ganzes Leben lang mit Unbehagen zurück-

denken“, berichtet Frau Johnson weiter, „waren wir es doch selbst, die auf der Speisefarte hantieren und war sie doch mit einem der ge-fährlichsten Abenteuer verknüpft, die wir je zu bestehen hatten. Mein Mann war auf einer Reise mit Jack London an der Insel Malekula vorbeigezogen und wir hatten beschlossen, in das Innere des schönen Fleckens Erde ein-zudringen, nicht zuletzt, weil man uns von Menschenfressern erzählt hatte, die dieses Land bewohnen sollten. Nach einem an-strengenden Marsch gelangten wir eines Tages zu den Bewohnern der Eingeborenen, von allem Ansehen nach Vorbereitungen für ein feierliches Mahl getroffen wurden. Noch hatte ich nicht im Schmerz die Worte vollendet, daß wir es hoffentlich nicht sein würden, die am Spieße gebraten werden sollten, als uns aus dem Busch eine Anzahl streifender Wilder mit drohenden Gesellen entgegentrat. Der Häuptling war ein starker Mann und auch seine Be-wegungen waren nicht gerade einladend. An seinen Fingern bemerkte ich vier Goldringe,

die Reihchen gehört haben mußten. Es kam gar nicht dazu, daß wir dem Allgegenwärtigen einen freundlichen Willkommengruß entsenden konnten - ohne ein Wort zu sagen, rief er mich in seine Arme und trug mich in ein Dörfchen. Ich war wie gelähmt vor Schrecken. Martin konnte sein Gewehr nicht gebrauchen, denn ein Schuß hätte unsere Lage nur ver-schlimmert können.“

„Nach einiger Zeit, die mir eine Ewigkeit schien, gab der Häuptling seinen Kriegern einen Befehl. Wir wurden von rückwärts er-griffen; es war uns klar, daß jetzt das Ende kommen mußte. Doch in diesem Augenblick tauchte ein britisches Patrouillenboot in der Bucht unter uns auf. Mit drohendem Gefährs-ausdruck ludte mein Mann den Kammbalken klar zu machen, daß das Boot zu unserer Be-freiung gekommen sei, und in der Tat hatten seine Worte die Wirkung, daß wir sofort frei-gelassen wurden. Als wir ganz außer Atem die Bucht erreichten, war das Boot ver-schwunden.“

Paula Wessely in Berlin

Franz Grillparzers „Hero und Leandro“ steht jetzt in einer von Heinz Hil-perl inszenierten Erstauf-führung auf dem Spiel-plan des Deutschen Theaters in Berlin. Die Bühnenbilder dafür schuf Caspar Ncher. - Unser Szenenbild zeigt Paul a Wessely als Hero mit Paul Otto (Oberpriester)

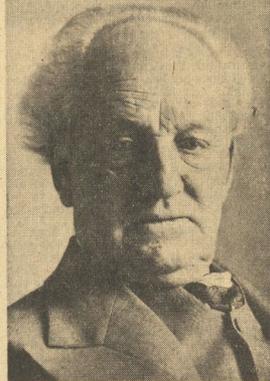


Gerhart Hauptmanns Größe und Grenze

Zum 75. Geburtstag am 15. November Von Prof. Dr. Philipp Witkop.

Gerhart Hauptmann ist eine Übergangs-erscheinung in einer Übergangszeit. Aber seiner Dichtung verlaufen in ungeklärter Rich-tung; Hauptmann geleitet aus Natur und Volkstum in die Bildungswelt des schön-geistigen Literarientums, seine Zeit steigt aus einem unzureichenden Literarientum zum Natur- und Volksbewußtsein des neuen Deutschland.

Der junge Hauptmann ist ein ursprüng-licher Mensch und wahrhaft schöpferischer Künstler. Oberflächliche Kenner seiner Werke pflegen ihn einen Naturalisten zu nennen. Das verleiht ihnen Befensien. Er ist vom Naturalismus ausgegangen wie Goethe von der Antike; er ist ausgegangen wie Goethe von der Antike; er ist ausgegangen wie Goethe von der Antike; er ist ausgegangen wie Goethe von der Antike.



Ausnahmen: Scherf

„Kürzliche Oberflächliche Kenner seiner Werke pflegen ihn einen Naturalisten zu nennen. Das verleiht ihnen Befensien. Er ist vom Naturalismus ausgegangen wie Goethe von der Antike; er ist ausgegangen wie Goethe von der Antike; er ist ausgegangen wie Goethe von der Antike; er ist ausgegangen wie Goethe von der Antike.“

Kurze Tage.

wenig Sonne und wenig Bewegung im Freien, das sind Nachteile der Wintermonate, die unter körperliches Befinden ungünstig beeinflussen. Kinder und Erwachsene nehmen in dieser Zeit Bioterin, das blutbildende Kräftigungs-mittel. Bioterin hat eine vorzügliche Wirkung auf das Allgemeinbefinden bei Appetitlosigkeit, Blutmangel, Schwäche, und Erschöpfungszu-fänden. Es ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich.



Blitzkolonne Q Kriminalroman von Gerald Verner

6. Fortsetzung  
„In Ostland Nord ist die Suppe ange-brannt“, erwiderte Arnold bitter. Als er das fragende Gesicht des andern bemerkte, begann er ihm aufzuklären.  
„Sie Seepfer, spigite die dünnen Lippen und ließ einen leichten Witz hören.  
„Heiliges Kreuz!“ rief er hervor. „Miergen-Schlagener in einer Nacht! Das will was heißen.“  
„Wer steht denn dahinter?“  
„Das möchte ich selber gern“, meinte Arnold. „Ein paar Freunde von mir haben denselben Wunsch.“  
„Was ist dieser Wunsch sein?“ Seepfer rieb sich das Kinn.  
„Ein neuer“, bemerkte Arnold. „Von den leeren Jungen, die wir kennen, hat keiner Gips genug für so eine große Sache.“  
„Was für Sie eine große Sache, scheint mir“, sagte Mr. Seepfer. „Hilf Glück!“  
„Er entsetzte sich, kopfschüttelnd, um das Gesicht zu berühren.  
„Arnold hatte bis jetzt ihr abends dienlich und freute sich auf seine Verabredung mit Venelope Hayes. Die aufregende Nacht hatte ihm keine Gelegenheit gelassen, über das Wäh-tigen nachzudenken, aber jetzt, wo er Herr seiner Sinne geworden war, ergriff Venelope wiederum von seiner Gedanken Welt. Sie war das zweite Geheimnis! Sein Herz ein ebenso großes wie die rätselhafte Eingebildete.  
„Es würde sich darum geben haben zu wissen, warum Deppford eine so merkwürdige Beziehung auf Venelope ausübte. Die Angabe von ihrem Kinderermorden war offenbar er-funden. Sie hatte bestimmt einen anderen,

viel verlässlicher Grund für ihre Befunde in der wenig reissellen Gegend von Tanner's Hill. Man verurteilt ein Mädchen nicht zu be-läuben und zu entführen, um es davon abzu-halten, seine alte Kindertanz zu beenden.“  
„Von neuem überließ ihm eine große Müdig-keit. Er beschloß gerade, sich noch ein paar Stunden ausruhe zu nehmen, als der Postbote klopfte. George trat mit einem Brief herein.  
„Guten bekommen“, bemerkte er unmutig-weise.  
„Arnold las stutzend die mit Bleistift geschriebene Adresse auf dem schmutzigen Brief-umschlag. Die Worte waren unbeschönigt hin-geschrieben. Er konnte sich nicht denken wer der Schreiber war. Er schickte den Umschlag auf und zog das Blatt heraus, das darin lag.  
„Gehört Mr. Vale“, las er. „Ich glaube, ich weiß etwas. Kann ich Sie heute abend besuchen? Ich werde um 10 Uhr am Ende des Shardsles Road sein.“  
„Ernie Williams.“  
Als Arnold die Unterschrift gelesen hatte, hellte sich sein Gesicht auf. Er erinnerte sich jetzt, daß er der „Spürhahn“ einmal seine Adresse gegeben hatte, falls er ihm etwas Wäh-tiges mitzuteilen habe. Bleistift hatte Ernie etwas über die Bande erfahren, die jetzt so erfolgreich ihr Unwesen trieb.  
Arnold legte den Brief ein und gab An-weisung, ihn Punkt drei Uhr zu neuen. Dann legte er sich nieder und hatte kaum die Bet-tede über sich gezogen, als er auch schon fest eingeschlafen war.  
Er schlief gelund und tief, bis ihn Mr. Seepfer weckte. Er nahm den Tee im Bett,

machte sich dann zurecht und kleidete sich an. Darauf verließ er die Wohnung, um seine Ver-abredung mit Venelope im Parkhotel nicht zu verpassen.  
„Er kam etwas zu früh, aber sie wartete schon in der Halle. Sie sah frisch aus, begrüßte ihn lächelnd und schien sich von dem Aben-teurer der vergangenen Nacht völlig erholt zu haben. Sie begab sich in den Wintergarten. Während er Tee bestellte, musterte sie ihn freilich.  
„Sie sehen angegriffen aus“, meinte sie dann. „Sind Sie spät nach Hause gekommen?“  
„Im Gegenteil, sehr früh“, berichtete er. „Am genau zu sein: ich bin erst heute früh um neun ins Bett gekommen.“  
„Sie verzog ein wenig das Gesicht.  
„Man nimmt Sie anscheinend tüchtig heran bei der Polizei“, bemerkte sie.  
„Ja, der leichste Bezug ist es gerade nicht“, gab er zu. „Sie sehen übrigens fabelhaft aus!“  
„Ich bin auch solche zu Bett gegangen“, er-widerte sie. „Was hat Sie denn die ganze Nacht beschäftigt?“  
„Er erzählte es ihr. Sie hörte gespannt zu.  
„So etwas ist eigentlich mehr in Amerika Mode“, sagte sie dann. Arnold nahm seine Ge-legenheit wahr.  
„Kennen Sie Amerika gut?“ fragte er schnell.  
„Die harmlose Frage schien sie in Ver-wirrung zu versetzen.  
„Ja. - Ich kenne Amerika ziemlich genau“, antwortete sie. „Ich habe den größten Teil meines Lebens dort verbracht.“ Er war über-zeugt.  
„Aber Sie sind doch keine Amerikanerin?“  
„Nein, Amerikanerin bin ich nicht“, er-widerte sie und brachte das Gespräch schnell auf andere Dinge.  
Arnold war verwirrt und ein wenig ver-ärgert. Warum war das Mädchen so ver-schlossen? Unabhängige Fragen lagen ihm auf der Zunge, aber er erinnerte sich des Ver-sprechens, das er ihr in der vorigen Nacht gegeben hatte, und hielt sich mit Gewalt zurück.

Sie schenkte sich eine neue Tasse Tee ein und sah ihn plötzlich voll an.  
„Haben Sie jemals etwas von einem Mann namens Clark Quinton gehört?“ fragte sie.  
„Die unerwartete Frage verblüffte Arnold.  
„Nein! - Wer ist das?“  
„Der größte Verbrecher, den es auf der ganzen Welt gibt!“ sagte sie erregt. „Es gibt nichts Schlimmes, was Clark Quinton nicht tun würde.“  
„Er hatte sie betroffen an. Ihre sanften Augen hatten einen harten Glanz bekommen. Ihre Lippen hatten sich zusammengesen.  
„Ist er ein richtiger Verbrecher?“ fragte er dann.  
„Ja. - aber er ist noch nie gefasst wor-den“, sagte sie kalt. „Wenn Sie jemals mit Clark Quinton zu tun haben sollten, dann seien Sie sehr vorsichtig, Mr. Vale!“  
„Er war so verblüfft, daß er im Augenblick nichts zu sagen vermochte.  
„Was wissen Sie von dem Mann?“ fragte er schließlich.  
„Nur schlechtes“, sagte sie. „Ich traf mit ihm in Amerika zusammen, aber ich glaube, er hält sich jetzt in England auf. Deshalb frage ich auch, ob Sie etwas von ihm gehört haben.“  
„Er sah, daß sie ihr sehr viel tat. Bienen Ge-sprächselbst gemüht zu haben. Sie hatte die Frage in der Eingebung des Augenblicks ge-stellt und sie sofort bereut. Deshalb ließ auch er den Gegenstand fallen. Man drehte sich ihre Unterhaltung nur noch um persönliche Dinge.  
Arnold entsetzte zu seiner Freude, daß sie viele gemeinliche Interessen hatten. Sie plauderten sehr angerect und kamen von einem auf das andere. Als sie einen Blick auf die Uhr warf, hielt sie einen Ruf der Ueber-zeugung aus.  
„Was, schon so spät? Es ist bereits halb fünf.“ In einer Viertelstunde habe ich selber eine andere Verabredung.“  
„Sie nahm ihre Handtasche und fuhr lä-chelnd mit der Federquaste über das Gesicht, während er den Kellner heranziehl und zahlte.  
„Würden Sie mich noch zu einer Tasse bringen?“ fragte sie. Er geleitete sie durch die Grotzspalle.

Die Gefahr der Erbkrankheit auf die Bühne bringt, vertieft sich in einer solistischen Detailmalerei.

Aber schon der Aufzuge der Tochter in der Schlafstube des „Friedensheims“? „Wer trägt nun die Schuld? Wer? Wer?“ ist nicht mehr die Frage des Naturalisten nach der Kausalität von Ursache und Wirkung, ist die Frage des Tragicus nach der Verfallung und Verfall, die metaphysische Affirmation von der Leidenschaft und Schuldverurteilung aller Menschen, das religiöse Wissen Dostojewskis: „Alle sind an allem und für alle schuldig.“ Und zugleich wird das unendliche Weisheit des Tragicus laut, der hinter der unzusammenhängenden Verwicklung, hinter Unterhand, Zwist und Verhöhnung der Menschen sozial hilflose Schmach, sozial wertlose Liebe weiß, jene heile und mittellose Klage der Tochter Andras in Strindbergs „Traumpiel“: „Es ist schade um die Menschen!“

Vom sozialen Leid, das sich Hauptmann in der prunten Schmelze des damaligen Kapitalismus und Industrialismus zuerst erfüllt hat, bringt er zum tragischen Leid, von der naturalistischen Fiktion in die zeitlose Tiefe des Dramas, zum metaphysischen Ursprung der Lebensnot.

Hauptmanns schillernde Heimat ist seit Jahrhunderten der Mutterboden der Macht und des Pietismus gewesen. Hier hat Jakob Böhme die Mythe dem Volk, Angelus Silesius der Kirche, Andreas Gryphius dem Drama verbunden. Jüngerhoff gründete hier die pietistische Irregimenten, Gumbertus und Herrnhut, Schleiermacher leitete pietistische Regimenter in die Philosophie des deutschen Idealismus. Eisenhoff erneuerte die mystische Naturerlebnis und Hermann Stehe und Wolf Meißel ziehen die Gegenwart in die mystische Überlieferung des schillernden Landes.

Auch Hauptmanns Elternhaus fand in dieser mystisch-pietistischen Tradition und mehr noch das Haus seines Onkels Schubert, das ihm nach vier erfolglosen Jahren auf der Real- schule in Breslau für zweiwöchentliche Jahre aufnahm, um die Landwirtschaf zu erlernen. Im Frieden Gottes, im Frieden der göttlichen Natur, im Verkehr mit den Bauern und Anekdoten seiner schillernden Heimat fand und schickte sich das Lebensgefühl des Jünglings. Hier wurzelt die Kraft und Eigenart des reifen Dichters.

Kaum hat er sich als wirkenden Dramatiker gefunden, da kam er sein Haus in Schreiberhau, in der schillernden Bergwelt, von tiefen Höhen flankiert, umgrünt von weiten Wäldern. „Der Bierpöbel“, „Barnackel“, „Simmelschür“, „Die verlorene Glocke“ (1898) und „Gutmann Henkel“ (1898). Hier wird sein Tagebuch erfüllt: „Boden, Baum, Frucht und Gärten.“

Hauptmann und seine Gestalten haben niemals das Reich der Wirklichkeit, der Philosophie und der Wissenschaft durchdrungen, sie sind pflanzenhaft gebunden, ihrem Boden und ihrer Atmosphäre verhaftet. Sie verkörpern die Kraft in der ganzen Dumpfheit des Endlichen; sie sind keine Figuren, sie sind tragische Dichter.

In der schuld- und hilflosen Stummheit jener Schicht von Menschen, die nach Goethes Wort an Frau von Stein „am die niedere nennt, die aber gewiß vor Gott die höchste ist“, lebte Hauptmann das Weltleid, er schüttelte zum Ausdruck zu kommen als in den großen Heroen.

Am reifsten verlor sich die diese tragische Gebundenheit und Stummheit der Natur in „Gutmann Henkel“, „Rote Berge“ (1907).

Interessanter noch ist ihr noch das Verprechen ab, am kommenden Freitag mit ihm Mittag zu essen.

„Eigentlich habe ich Bedenken“, lächelte sie. „Es ist dem Ruf einer Dame nicht gerade dienlich, dauernd mit einem Beamten von Scotland Yard gesehen zu werden.“ Sie schritten die Stufen vor dem Hof hinunter und kamen auf die Straße. Arnold hielt eine verächtliche Züge an.

„Sagen Sie ihm, er soll nach der Meisen Linette fahren, bedankte er sich keine Frage, während er in den Wagen half. Er schloß den Schlag und nannte dem Fahrer das Ziel.

Während der Wagen davonrollte, blieb er mit bloßem Kopf an dem Bürgersteig stehen. Als er gerade den Fuß aufsteige und sich zum Gehen wandte, klopfte ihm jemand auf die Schulter. Er drehte sich um und blinnte in das lächelnde Gesicht eines jungen, frohen Mannes, dessen freistehende Stirnbacken unausgesprochen in charakteristischer Bewegung waren.

„Hallo, Kani!“ begrüßte ihn Arnold und schüttelte ihm die Hand. „Seit wann treiben Sie sich denn hier herum? Sehen Sie sich das schöne London an.“

Captain John C. Kani von New Yorker Geheimdienst, der seinen Urlaub in England verlebte, nicht bedächtig.

„Sie haben recht, mein Lieber“, sagte er gelehrt. „Das schöne London, — sowohl, ich liebe mir's gerade an. Wer war denn das Mädchen, das Sie eben in die Tasse verpackt haben?“

„Eine gute Bekannte“, sagte Arnold freudig, da ihm der Ton des anderen nicht gefiel.

„Oh“, der lagere Captain schob den Kaugummi auf die andere Seite. „Gut steht sie aus, das geht ich zu. Aber ich schäme, sie ist keine Bekannte für einen Kapitän, der der Karriere machen will.“ Arnold fühlte wie ihm das Blut zu Kopf stieg.

„Was wollen Sie damit sagen?“ fragte er schroff. „Wah Hayes ist...“

„Sanes?“ unterbrach ihn der Amerikaner. „So nennt sie sich jetzt?“

# Ein Meister fällt vom Himmel

Von Arnold Krieger

Die Sauerstoffuhr zeigt sechseinhalb Minuten. Unger laßt mit der Rechten über Gurte und Waacke. Die Uhr zeigt leicht auf der Zeilung. Er steht festbändig auf der Spitze des Flügels.

Tausende Meter unter ihm brant die weißliche Wolkenbede.

Unger strafft sich zum Kopffprung.

Nach sechs Minuten Sauerstoff Knapp, aber es muß reichen. Er spürt schon die Ungeduld der Zuschauer.

Jetzt schließt er wie ein Bolz in den leeren Raum, schießt Kolobz — laufender Jugend, der ihm entgegenreißt. Wie jedesmal ist ein Bolz, gemischt aus Bekleidung, Rauch und Erdböden, etwas Erhabenes und zugleich hebenloses Niederträgliches!

Jetzt bleibt er aufrecht. Er steht. Er steht durch und stürzt mit 200 Kilometer Geschwindigkeit. Die Stoppuhr am linken Handgelenk zeigt es.

Die Gläser befeuchten sich. Da donnert das andere Flugzeug heran. Dreißig, vierzig Meter heruntergefallen.

Der Sitzende lächelt, obwohl ihm die Augen tränen. Die Aufnahmen sollen einen Fehler von Haltung zeigen.

Gubrun Castell wird sie sehen.

Tretend Meter ist er gestürzt. Die Wolken sind jetzt über ihm. Die Spitze unter ihm. Unger hat Beinnung genau der Feld zu ergründen und ein längliches Fliegen: die Waacke.

Sie ist nur so groß wie ein Käselein, jetzt wie ein Käse, jetzt wie ein kleines dunkles Beet, in Grün gefärbt.

Ein Stahlseilende blist auf; der Kanal. Da sieht Unger den Balken.

Der Aufstieg macht gegen die Seite. In allen Gliedern kauft und hält es. Der Kopf liegt gegen die Rippen gefolgt.

Die meinsten im flinken Akt und bricht zu letzten Tieren des Metaphysischen durch.

In Traum und im Märchen ist der Mensch von der Fessel des Irdischen erlöst, das der göttliche Funke der Seele frei. Diese Freiheit offenbaren die mystischen Traumbildungen „Barnackel“, „Simmelschür“, „Die verlorene Glocke“ und „Gutmann Henkel“ (1898). Hier wird sein Tagebuch erfüllt: „Boden, Baum, Frucht und Gärten.“

Der deutsche Abend ging eine deutsche Historie voraus, die Tragödie des Bauernkriegs, „Gloria Gev.“. Die armen, reiche Bauern waren Hauptmann wie Roggen, Grobrotter und Wrotrotter hatten als Arbeiter gefolgt und geburgert. Am Studium ihres Zusammenbruchs ging ihm die Tragödie des demokratischen Führers auf; die tragische Gestalt Florian Gevets, der an der deutschen Sache schuldig wird, gerade, weil er sich ihr reiflos unterstellt, weil er mit dem demokratischen Prinzip, um der „evangelischen Freiheit“ willen sich der Waacke gleichstellt. Damit wird der einseitige, der die ständischen Bauerngruppen zur einheitlichen Zeit zusammenbringen konnte, nutzlos verbrannt.

Den Abschluß dieser Dramenreihe bildet Hauptmanns großer Roman „Der Herr in Christo Emanuel Dainir“ (1908—1910), der den

„Es ist zufällig ihr Name!“ sagte Arnold kurz.

„Als ich sie drüben kannte, war er's zufällig nicht, das Captain Kaniens postuliert wurde.“ Daniels nannte sie sich noch Marion Jansford.

„Sie müssen sich in der Berlin getauft haben“, begann Arnold. Der andere unterdrückte ein Lächeln.

„Nein, das habe ich nicht! Wenn sich jemand getauft hat, so sind Sie! Das war Marion Jansford, wie sie lebt und lebt. Sie ist eine der schlauesten Verführerinnen, die jemals vor den Richter gekommen sind. Wenn sie sich jetzt in England befindet, können Sie jede Wette eingehen, daß die hübsche Waise sehr bald alle Hände voll zu tun haben wird.“

VII.

Wenn man in Betracht zog, daß Mr. Scholter erst um halb zwölf Uhr morgens ins Bett gekommen war, mußte man zugeben, daß er einen außerordentlich frühen Eindruck machte, als er um sechs Uhr nachmittags seine Wohnung verließ und den Wagen bestieg, den er telefonisch bestellt hatte.

Nachdem er den Unbekannten verlassen hatte, war er nach Hause gegangen, hatte sich umgezogen und war dann nach der Großgasse an Waterloo Road zurückgekehrt. Um halb zehn — pünktlich auf die Minute — wurde Weinberg erwidert, ein kleiner, schlafig ge- lebter Mann mit einer krummen Nase, der alle seine Aeden mit lebhaften Gebärden, seiner unruhlichen Hände beneidete. Eine Stunde lang hatten sie um einen ganzen Berg von Schmutzstücken verhandelt. Von Handzeit und gelegentlich der sorgfältig verborgenen in einem unentzücklichen Gewölbe gelegen hatte, dessen Eingang getarrt war.

Der Bau dieser Kammer war eine der wenigen Veränderungen, die Mr. Scholter an der Garage hatte vornehmen lassen, als er sie von dem bisherigen Eigentümer übernahm.

Das Gewölbe war aus besonders hartem Eisenbeton erbaut, man konnte nur durch eine einzige Tür von achtzehn Zoll Dicke hinein-

Nach ein wilder Rausch — gebremst!

Jetzt steht er in der Luft still, so mächtig ist die Geschwindigkeit. Wieder ist das Flugzeug bei ihm, steuert seine gefährlichen Spiralen um den flutenden Meister. Er zieht an Schrauben, knüpft sie fest; er hat einen bestimmten Ausgangspunkt.

„Nebst seine eigene Bombe!“ Ungers Wächerspruch.

Aber während er bedacht ist, den Fallstimm zu lenken, verzieht er seinen Augenblick, heiter auszugehen.

Dreihundert Meter über dem Felde!

Es ist ein Feld der Ede für ihn. Er ist der Mittelpunkt des heutigen Schaufflebens. Er weiß, daß er mit Gubrun Castell sein Wort hat wechseln können.

Zweihundertfünfzig!

Ist es eigentlich noch mit Ravensleben ver- lobt? Aber liegt er nicht jetzt längerer Zeit an Typhus?

Was einem die Wiesen jetzt entgegenstrahlen! Dort, das Karree, das ist sein Landungsplatz.

Zweihundert.

Der Samen pendelt. Das ist nicht gut. Der Mann muß wieder das linke Band durch das Ährenfeld ziehen, seine angeborenen Lebenskräfte, Natur, Volkstum und Mächtig der schillernden Heimat zur weltanschaulichen Geleisbahn emporschieben, ist er zurückgewandt. Er war kein handeltender, kamptätiger Held, so wenig wie die Gestalten seiner Dramen. Die Leere und Uge der Zivilisation entging ihm nicht. Aber er zog sich nicht die Lasten vor, die zurück in die schillernde Wahrheit und Sinnerfüllt seines schillernden Bauernmenschen, Schreiberbau und Angewandter wischen, den internationalen Hotels der Riviera.

Seine Natur, die sich nicht verzeigeln kann, verneinlich sich, und ein großes Bedeutung in der schillernden Weltanschaulichen heitern, heidnischen Natur weltanschaulichen Hintergrund zu geben. Diese Entwicklung steigert sich in der Reife nach Ergehenland, „Griechische Frühling“ erzählt.

Aber der Herr Gevart Hauptmanns konnte sein Verhältnis zur Antike haben, einem Weltalter, dessen Sinn der Held, die Herrlichkeit des Verleibes, die Heiligkeit des Diesseits ist. Die schillernde Weltanschauliche ist ihm kein Verleibnis der Weltanschauliche, sondern ein Verleibnis der Weltanschauliche, die Stelle seiner verbleibenden, mystisch-schillernden Begegnung rückt. Der Wille zu ihr bleibt Wille und Wort, wird nicht schöpferlich.

Urkraften seines Wessens, dem Land und Volk seiner Heimat zusammenfassend Gestalt gibt.

„Reiner von Soana“, im Roman des schillernden Gevart, der „Insel der großen Mutter“.

Seit 1906 schreibt Hauptmann sein Drama mehr, das im schillernden Boden wurzelt. Das ist ein Wort, der Wille, die Erde berührt. Er erfüllt sich nicht an ihm. Selbstverleiblich zeugen immer noch einzelne Gestalten und Sinnen von der alten Schöpfermacht. Aber sein Wort, der Wille, die Erde berührt. Er erfüllt sich nicht an ihm. Selbstverleiblich zeugen immer noch einzelne Gestalten und Sinnen von der alten Schöpfermacht. Aber sein Wort, der Wille, die Erde berührt. Er erfüllt sich nicht an ihm. Selbstverleiblich zeugen immer noch einzelne Gestalten und Sinnen von der alten Schöpfermacht.

„Ihr Freund Ravensleben mußte durchaus, daß ich Ihre Nummer lag. Mein Weiblich Herr Unger. Es ist doch nicht Böses?“

Er verläßt, sie anzuheben.

„Es war ein etwas sehr Böses. Es ist vorüber. Grüßen Sie ihm.“

„Das zeigt sich im „Bogen des Odysseus“ in „Reiner von Soana“, im Roman des schillernden Gevart, der „Insel der großen Mutter“.

Seit 1906 schreibt Hauptmann sein Drama mehr, das im schillernden Boden wurzelt. Das ist ein Wort, der Wille, die Erde berührt. Er erfüllt sich nicht an ihm. Selbstverleiblich zeugen immer noch einzelne Gestalten und Sinnen von der alten Schöpfermacht. Aber sein Wort, der Wille, die Erde berührt. Er erfüllt sich nicht an ihm. Selbstverleiblich zeugen immer noch einzelne Gestalten und Sinnen von der alten Schöpfermacht.

„Ihr Freund Ravensleben mußte durchaus, daß ich Ihre Nummer lag. Mein Weiblich Herr Unger. Es ist doch nicht Böses?“

Er verläßt, sie anzuheben.

„Es war ein etwas sehr Böses. Es ist vorüber. Grüßen Sie ihm.“

„Das zeigt sich im „Bogen des Odysseus“ in „Reiner von Soana“, im Roman des schillernden Gevart, der „Insel der großen Mutter“.

Seit 1906 schreibt Hauptmann sein Drama mehr, das im schillernden Boden wurzelt. Das ist ein Wort, der Wille, die Erde berührt. Er erfüllt sich nicht an ihm. Selbstverleiblich zeugen immer noch einzelne Gestalten und Sinnen von der alten Schöpfermacht. Aber sein Wort, der Wille, die Erde berührt. Er erfüllt sich nicht an ihm. Selbstverleiblich zeugen immer noch einzelne Gestalten und Sinnen von der alten Schöpfermacht.

„Ihr Freund Ravensleben mußte durchaus, daß ich Ihre Nummer lag. Mein Weiblich Herr Unger. Es ist doch nicht Böses?“

Er verläßt, sie anzuheben.

„Es war ein etwas sehr Böses. Es ist vorüber. Grüßen Sie ihm.“

Die Hochspannungsaufleitung — Das, sie kommt näher — herumgerissen die Schmelze. Gott ist Dant — den Deibel auch — war nach Scholter.

Wo ist das Karree? Ja, dort — genau in der Mitte — den Gleitmineral liegen — genau in der Mitte der Fußplatten nach unten liegen, die Antie rechtslinks hochschoben.

Das wird ein Bild werden, ein Bild! Einbild jähden — ausstehen — so ist das Leben. Gut, guter Ravensleben.

Wievieviel kann er im Augenblick der Sandung etwas von Gubrun leben — wieviel die höheren Knäpfe des blauen Soana. Wacht sie nicht schon?

In diesem Augenblick steht er auf. Kimmung an den Halletaten. Aber was ist das?

Der Bodenwind! Er fährt ihn, schließt, schließt ihn.

Unger hat verflücht, den Fallstimm zu reifen!

In rasender Witzstift schließt er ihn über die Erde.

Während er sich er sich bewegt, er sich schließt am sich, schließt Kopf unten, er schließt Kopf unten den Seiten.

Ein gebogener Schauer des Publikums! Mannschaften rennen und rufen.

Weiter geht die laufende Bodenfahrt. Er kann nicht ausflinken. Eine Handvoll Seiten geht — was nützt es — das Auto.

Da peitscht es ihn gegen einen niedrigen Mast, herriges Strauchwerk. Es reißt das ganze Werk hin.

Unger hat verflücht, den Fallstimm zu reifen!

In rasender Witzstift schließt er ihn über die Erde.

Während er sich er sich bewegt, er sich schließt am sich, schließt Kopf unten, er schließt Kopf unten den Seiten.

Ein gebogener Schauer des Publikums! Mannschaften rennen und rufen.

Weiter geht die laufende Bodenfahrt. Er kann nicht ausflinken. Eine Handvoll Seiten geht — was nützt es — das Auto.

Da peitscht es ihn gegen einen niedrigen Mast, herriges Strauchwerk. Es reißt das ganze Werk hin.

Unger hat verflücht, den Fallstimm zu reifen!

In rasender Witzstift schließt er ihn über die Erde.

Während er sich er sich bewegt, er sich schließt am sich, schließt Kopf unten, er schließt Kopf unten den Seiten.

Ein gebogener Schauer des Publikums! Mannschaften rennen und rufen.

Weiter geht die laufende Bodenfahrt. Er kann nicht ausflinken. Eine Handvoll Seiten geht — was nützt es — das Auto.

Da peitscht es ihn gegen einen niedrigen Mast, herriges Strauchwerk. Es reißt das ganze Werk hin.

Unger hat verflücht, den Fallstimm zu reifen!

In rasender Witzstift schließt er ihn über die Erde.

Während er sich er sich bewegt, er sich schließt am sich, schließt Kopf unten, er schließt Kopf unten den Seiten.

Ein gebogener Schauer des Publikums! Mannschaften rennen und rufen.

Weiter geht die laufende Bodenfahrt. Er kann nicht ausflinken. Eine Handvoll Seiten geht — was nützt es — das Auto.

Da peitscht es ihn gegen einen niedrigen Mast, herriges Strauchwerk. Es reißt das ganze Werk hin.

**Familien-Anzeigen**

**Max Beck**  
Hse Beck  
geb. John  
Dermatologe  
12. Nebelung 1937 Krokusweg 30  
Halle (Saale)

Ihre VERMAHLUNG geben bekannt  
Amtsgericht  
**Martin Mählitz u. Frau**  
URSULA geb. Mautner  
Cham (Oberpfalz) Halle (Saale)  
Wielandstr. 13  
13. November 1937

**STATT KARTEN**  
Für die anlässlich unserer Verlobung  
erhaltenen Aufmerksamkeiten  
denken herzlich  
**Erna Günther**  
**Erhard Kummer**  
Niemberg, im November 1937

**Schlafzimmer** besonders  
preiswert  
**Couch 99,- 89,-, 79,-, 69,-**  
**Gebr. Kroppenstädt**  
Auch gegen Möbelabr.-Handel  
günst. Teilg. Halle, Gr. Märkerstr. 4  
**Familienanzeigen in die MNZ**

**Japan-  
Frühjahrsfahrten**  
1938

Im Mittelmeer und nach  
den Atlantischen Inseln  
mit M. S. „Milwaukee“  
und M. S. „St. Louis“

1. Große Orientfahrt  
vom 4. März bis 26. März

2. Große Orientfahrt  
vom 23. März bis 19. April

Osterfahrt nach den Atlan-  
tischen Inseln und Marokko  
vom 14. April bis 1. Mai

Fahrt nach Griechenland, der  
Türkei und den Inseln des  
Mittelmeers  
vom 21. April bis 10. Mai

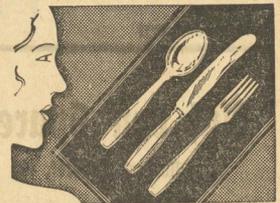
Große Hellasfahrt  
vom 12. Mai bis 31. Mai

Mittelmeer- und Atlantische  
Insel-Fahrt vom 2. Juni  
Mindestfahrpreis RM 320,-

Vollständige Programme  
auf Anfrage

**Hamburg-Amerika  
Linie**

Auskunft und Buchungen durch  
Geschäftsstellen der MNZ  
sowie im Hapag-Reisebüro,  
Halle (Saale), im Rohn Turm



Stets von Neuem  
erfreuen Bestecke  
aus dem Ritterhaus!

Modell „Ursula“  
Alpacca-Silber, rostfrei  
Edmesser 3.- Eßgabel . . 2.-  
Eßlöffel 2.- Kaffeelöffel . 1.10

Modell „Charlotte“  
rost- und fleckenfreier Stahl  
Edmesser 2.- Eßgabel . . 90  
Eßlöffel . . 90 Kaffeelöffel . 55

Bitte verlangen Sie kostenlos  
unsere neue Besteckliste!



**Karl Conrad Döberich**  
Ingenieur D. V. D.  
hat uns nach länger, längerer Krankheit für immer  
verlassen.  
In tiefstem Schmerz  
bleibt zurück sein  
Hilfsbedürftiges  
Waisenkind  
Gatte: Halle, den 19. November 1937  
Hilfsbedürftiges Waisenkind

Exzellenz Frau, den 16. Nov. 1937, 8 Uhr,  
in der großen Kapelle des Westrandenriedhofes.  
Zum Beerdigen bitte ich bitten, meine zu  
den Beerdigungskosten beigekaufte Blumenkränze an  
Hilfsbedürftiges Waisenkind, Hr. Märkerstr. 25, erbeten.

Nach kurzem, schwerem Leiden verschied unser Geliebter  
schlafend  
**Otto Hagemeister**  
Wir verlieren in dem Verstorbenen einen schätzenswerten  
Mitarbeiter, dessen frühen Tod wir aufrichtig bedauern.  
Betriebsführer und Geschäftsführer  
der Brennstoff Handels-Gesellschaft  
Böhme & Riemann

Preiswertung der  
haften Sie sämtliche  
**Werkzeuge**  
A-Strumpfhaken, d  
erst. Spea.-Geschäft  
**H. SCHNEIDER**  
Gr. Steinstr. 84  
Geogründet 1898

Für die vielen Beweise herzlichster  
Anteilnahme an dem Verlust unseres  
lieben Entschlafenen, des Gastwirts  
**Seanz Wittwee**  
sagen wir nur auf diesem Wege  
unsern innigsten Dank.  
**Berta Wittwee und Sohn**  
Galle a. S., den 18. November 1937.  
Heinrichstr. 122.

Am 11. Nov. 1937 um 10 Uhr folgte nach längerer, un-  
heiliger Krankheit  
**Friedrich Dietrichkeit**  
im Alter von 65 Jahren für immer letzte Ruhe.  
Am Samstag am 11. November 1937, 10 Uhr,  
in der großen Kapelle des Westrandenriedhofes.  
Die Beerdigung findet am Montag, den 16. Nov. 1937,  
14.30 Uhr im Kapelle des Westrandenriedhofes statt.

**Ähnliche Bekanntmachungen**  
Auf Grund des § 105 der HGB.  
ist die Firma **Gebr. Kroppenstädt**  
(Saale) und **Gebr. Kroppenstädt**  
in Halle (Saale) am 12. November 1937  
in diesem Jahre für die zwei letzten  
Monate des Jahres, nämlich für  
den 12. und 19. Dezember 1937, ein  
einmalige Schlussrechnung und Schluss-  
rechnung über den Betrieb des Geschäftes  
gemäß einmündlich des Expeditions-  
geschäftes des Gebr. Kroppenstädt  
für den Bilanzstichtag 1937  
bei der Bilanzprüfung (S. 118  
12. Nr.)

**KLEIN-  
URANIA**  
Geh. mit der Zeit  
Schreib-  
maschin  
**KLEIN-  
URANIA**  
Alleinvertrieb  
**Karl Protsch**  
Aelteste  
Spezialreparatur-  
werkstatt für  
Büro- und  
Haus-  
maschinen  
alles Art.  
Thomassstr. 11  
Fernruf 83343

**Kaninchen**  
hospitale, frisch ge-  
schlachtet, leicht ge-  
schmeckt, bieten an  
bereits abgepackt,  
bieten an  
**Reider's**  
Geflügel-  
Werkstatt  
Halle (Saale), den 8. November 1937.  
Der **Waldenburger**,  
D. R. G. S. 20. 11. 37

Am Donnerstag entschlief nach längerer  
Krankheit  
**Max Jäch**  
im Alter von 77 Jahren.  
In tiefer Trauer  
**Hedwig Jäch**  
Gatte (Saale), den 12. November 1937, 10 Uhr,  
Hilfsbedürftiges Waisenkind

Die Beerdigung findet am Montag, den 15. Nov.  
14 Uhr in der großen Kapelle des Westranden-  
riedhofes statt.

An dem Kontostellenübertrag über das  
Bürogebäude des Kaufmanns **Gebr. Kroppenstädt**  
in Halle (Saale) ist der Schlusstermin auf  
den 17. Dezember 1937, 9.30 Uhr,  
am Freitag, in Halle (Saale),  
Hilfsbedürftiges Waisenkind, Hr. Märkerstr. 25, erbeten.

Der Termin dient zur Abnahme der  
Schlussrechnung des Verstorbenen, zur  
Abnahme der Verbindlichkeiten gegen  
das Geschäftsbüro und zur Be-  
rechnung der Verbindlichkeiten gegen  
den Verstorbenen und zur Berechnung der  
Bilanz über die Vermögensgegenstände  
des Verstorbenen.

**Kaninchen**  
hospitale, frisch ge-  
schlachtet, leicht ge-  
schmeckt, bieten an  
bereits abgepackt,  
bieten an  
**Reider's**  
Geflügel-  
Werkstatt  
Halle (Saale), den 10. November 1937.  
Das **Waldenburger**,  
D. R. G. S. 20. 11. 37

Am Freitag früh 8 Uhr verschied nach längerer  
Krankheit unsere liebe, fröhliche, liebens-  
würdige gute Oma und Schwägerin, die Witwe  
**Lina Laue**  
geb. **Wulfaue**  
im 84. Lebensjahre.  
In tiefer Trauer im Namen der Hinterbliebenen  
**Hedwig Wittwee**  
Gatte (Saale), den 12. November 1937, 10 Uhr,  
Hilfsbedürftiges Waisenkind

Exzellenz Frau, den 16. Nov. 1937, 8 Uhr,  
in der großen Kapelle des Westrandenriedhofes.  
Die Beerdigung findet am Montag, den 15. Nov. 1937,  
14.30 Uhr im Kapelle des Westrandenriedhofes statt.

**Bekanntmachung der Nachtrags-  
Hausaufstellung**  
Auf Grund des § 88 HGB. 1. in Verbin-  
dung mit § 86 HGB. 2. der Beauftragten  
des **Gebr. Kroppenstädt**  
in Halle (Saale) am 12. November 1937  
in diesem Jahre für die zwei letzten  
Monate des Jahres, nämlich für  
den 12. und 19. Dezember 1937, ein  
einmalige Schlussrechnung und Schluss-  
rechnung über den Betrieb des Geschäftes  
gemäß einmündlich des Expeditions-  
geschäftes des Gebr. Kroppenstädt  
für den Bilanzstichtag 1937  
bei der Bilanzprüfung (S. 118  
12. Nr.)

1. Der Nachtrags-Bekanntmachung wird  
im **Arbeitsbuch** des **Gebr. Kroppenstädt**  
in Halle (Saale) am 12. November 1937  
in diesem Jahre für die zwei letzten  
Monate des Jahres, nämlich für  
den 12. und 19. Dezember 1937, ein  
einmalige Schlussrechnung und Schluss-  
rechnung über den Betrieb des Geschäftes  
gemäß einmündlich des Expeditions-  
geschäftes des Gebr. Kroppenstädt  
für den Bilanzstichtag 1937  
bei der Bilanzprüfung (S. 118  
12. Nr.)

2. Der Nachtrags-Bekanntmachung wird  
im **Arbeitsbuch** des **Gebr. Kroppenstädt**  
in Halle (Saale) am 12. November 1937  
in diesem Jahre für die zwei letzten  
Monate des Jahres, nämlich für  
den 12. und 19. Dezember 1937, ein  
einmalige Schlussrechnung und Schluss-  
rechnung über den Betrieb des Geschäftes  
gemäß einmündlich des Expeditions-  
geschäftes des Gebr. Kroppenstädt  
für den Bilanzstichtag 1937  
bei der Bilanzprüfung (S. 118  
12. Nr.)

**Kirchliche Nachrichten**  
für den 25. Sonntag n. Trin. den 14. November,  
und Montag, den 12. November 1937

11. U. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

schon lange mit diesem Husten.  
Er kann sicher nicht  
die hervorragende  
schleimlösende  
Qualität des  
**Alpenklee-  
Brennholz-  
Tees**  
Paket . . . RM 1,-  
verpackt in . . . RM 50  
mit silbernen Glas  
Alleinverkauf  
Halle, Königsstr. 24/25  
UF 26319

**Cham. u. mikroskop. Untersuchungen**

**Dr. phil. med. Karl Protsch**  
Aelteste  
Spezialreparatur-  
werkstatt für  
Büro- und  
Haus-  
maschinen  
alles Art.  
Thomassstr. 11  
Fernruf 83343

**Vereinsnachrichten**  
Der **Verenigung** unter dieser Stadt  
Halle (Saale) am 12. November 1937  
in diesem Jahre für die zwei letzten  
Monate des Jahres, nämlich für  
den 12. und 19. Dezember 1937, ein  
einmalige Schlussrechnung und Schluss-  
rechnung über den Betrieb des Geschäftes  
gemäß einmündlich des Expeditions-  
geschäftes des Gebr. Kroppenstädt  
für den Bilanzstichtag 1937  
bei der Bilanzprüfung (S. 118  
12. Nr.)

**Deutscher Beamten-Verein**  
zu Halle (Saale) e. V.  
Hauptversammlung  
am 12. November 1937, 10 Uhr,  
in der großen Kapelle des Westrandenriedhofes.  
Die Beerdigung findet am Montag, den 15. Nov. 1937,  
14.30 Uhr im Kapelle des Westrandenriedhofes statt.

**Zwangsvollstreckungen**  
Es werden öffentlich meistbietend  
gegen **Waldenburger** Versteigerung  
am 12. November 1937,  
10 Uhr, in Halle (Saale),  
Hilfsbedürftiges Waisenkind, Hr. Märkerstr. 25, erbeten.

Wichtig wie das ABC!  
kauft Sportartikel nur bei Schme!  
Kein Nachlaß  
ohne Abschluß  
Die Gewährung von rückwirkendem Nachlaß  
ist unzulässig, wenn der Werbungtreibende  
nicht vor Erweisen der ersten Anzeige  
einen Auftrag erteilt hat, der von  
vorneherein zu einem Nachlaß berechtigt

**Parteilamtlige  
Bekanntmachungen**  
Deutsche Arbeitsfront  
Vor. für Personalverwaltung und Betriebsführung  
am 12. November 1937, 10 Uhr,  
in der großen Kapelle des Westrandenriedhofes.  
Die Beerdigung findet am Montag, den 15. Nov. 1937,  
14.30 Uhr im Kapelle des Westrandenriedhofes statt.

**Kreis Halle-Stadt und Saalfreis**  
Vor. für Personalverwaltung und Betriebsführung  
am 12. November 1937, 10 Uhr,  
in der großen Kapelle des Westrandenriedhofes.  
Die Beerdigung findet am Montag, den 15. Nov. 1937,  
14.30 Uhr im Kapelle des Westrandenriedhofes statt.

**Neue Kurse in der Müttertschule!**  
Eingangsfahrt:  
Montag, den 15. November, 20 Uhr,  
Donnerstag, den 18. November, 15 Uhr,  
Freitag, den 20. November, 15 Uhr.  
Kursanmeldung:  
Montag, den 15. November, 10 Uhr,  
Donnerstag, den 18. November, 10 Uhr,  
Freitag, den 20. November, 10 Uhr.  
Kursanmeldung:  
Montag, den 15. November, 10 Uhr,  
Donnerstag, den 18. November, 10 Uhr,  
Freitag, den 20. November, 10 Uhr.

**Rundfunk**  
Sonabend, den 13. November 1937

**Leipzig**  
Wendefähre 182  
6.00: Morgenluft; Wetter; Gemeinl. — 6.30:  
Frühstück; — 6.50 (Pauze); Nachrichten; Wetter;  
— 7.00 (Pauze); Gemeinl. — 7.30: Kleine Welt; — 8.30:  
Mitt. — 9.55: Wasserland. — 10.00: Ernst im  
Spiel. — 10.30: Wetter; Programm. — 11.35:  
Gute von . . . Nachen. — 11.40: Erziehung und  
Vertrauen. — 11.55: Zeit; Wetter. — 12.00: Probe  
Walt im Waldenburger. — 13.00-13.15 (Pauze);  
Zeit; Wetter; Nachrichten. — 14.00: Zeit; Nach-  
richten; Wetter. — 14.10: Mitt. — 15.20: Kinder,  
wie denken mit die Obria und ihren Spielma-  
tchen. — 15.50: Zeit; Wetter; Wirtschaftsnach-  
richten. — 16.00: Probe Walfahrt für alle und jung. —  
18.00: Gegenwartsfragen: Jungfänger, organi-  
sches Glas, Walfahrt. — 18.15: Ergänzliche  
Gemeinl. — 19.00: Nachrichten. — 19.10:  
Familie Strauß. — 21.00: Walfahrt. — 22.00:  
Nachrichten; Wetter; Sport. — 22.20: Zeit; Wetter;  
in den Sonntag. — 24.00: Sendefluß.

**Deutschlandender**  
Wendefähre 1571  
6.00: Glodenplatz; Morgenluft; Wetter. — An-  
fänger; Nachrichten. — 6.30: Frühstück. —  
7.00 (Pauze); Nachrichten. — 7.30: Kleine Welt. —  
8.30: Mitt. — 9.55: Wasserland. — 10.00: Ernst im  
Spiel. — 10.30: Wetter; Programm. — 11.35:  
Gute von . . . Nachen. — 11.40: Erziehung und  
Vertrauen. — 11.55: Zeit; Wetter. — 12.00: Probe  
Walt im Waldenburger. — 13.00-13.15 (Pauze);  
Zeit; Wetter; Nachrichten. — 14.00: Zeit; Nach-  
richten; Wetter. — 14.10: Mitt. — 15.20: Kinder,  
wie denken mit die Obria und ihren Spielma-  
tchen. — 15.50: Zeit; Wetter; Wirtschaftsnach-  
richten. — 16.00: Probe Walfahrt für alle und jung. —  
18.00: Gegenwartsfragen: Jungfänger, organi-  
sches Glas, Walfahrt. — 18.15: Ergänzliche  
Gemeinl. — 19.00: Nachrichten. — 19.10:  
Familie Strauß. — 21.00: Walfahrt. — 22.00:  
Nachrichten; Wetter; Sport. — 22.20: Zeit; Wetter;  
in den Sonntag. — 24.00: Sendefluß.

Nerven schonen heißt Leistung steigern!  
Warum schreiben Sie nicht auf **CONTINENTAL**  
**SILENTA**  
der geräuschlos.  
Preis RM 480,-  
WANDERER-WERKE SIEGMAR-SCHONAU 1  
Alleinvertrieb:  
**Friedrich Müller**  
Bismarckstr. 81 in Chemnitz  
Halle a. S. Am Leipziger Turm  
Fernsprech-Sammel-Nummer 274 86

Auf den Spuren Jules Vernes

Norbert Casteret, ein Erfinder des Erdinnern

Leber die milden Erinden der Brenden wandert ein Mann, mitteleuropäer...

Am Eingang der Höhle angekommen, entledigt sich der leibliche Alpinist bis auf eine kurze Hose seiner Kleidung...

Zurück oder vorwärts, das ist nun die Frage für den Bergsteiger dieses Mannes...

Flüchtig hält er wie gewohnt immer über ihm, von der Felswand herab...

Ein solcher Augenblick entscheidet Norbert Casteret, ob er weiter unter schneidenderer Fremder...

Norbert Casteret schildert seine Erlebnisse in zehn Fortsetzungsjahren...

Handbuch der Reichstuldkammer

Am Deutschen Verlag für Politik und Wirtschaft ist lobend das Handbuch der Reichstuldkammer erschienen...

Das vorliegende Handbuch umfasst nicht nur Sinn und Zweck des großen organisierten Reiches...

Das Handbuch ist zum Preise von 6 RM. durch den Buchhandel zu beziehen.

Buche ummendet: Jahn Jahre unter der Erde. Höhlenforschungen eines Einzelgängers

Die Tätigkeit Casterets ist außerordentlich vielfältig und umfangreich. Seine unterirdischen Entdeckungen erfordern mannigfache Kenntnisse und Leistungen...

Norbert Casteret, Jahn Jahre unter der Erde. Höhlenforschungen eines Einzelgängers...

Goethes Zeit im Spiegel der Freundschaft

Briefe der Freunde. Das Zeitalter Goethes im Spiegel der Freundschaft...

Freundschaft ist die Gemeinschaft, die von keinem Gesetz, keiner Sitte und keinem Satzungsgebot...

Aus dem Normort von Schandens liegt diese das tiefste Wesen der schöpferischen Freundschaft...

Das hat noch gefehlt Die treulosen Güter. Roman von Theo D. Goeerik...

Der glühende Sinar. Von Franz Wainar. Herbert Reichner Verlag...

Zwei Bücher aus Verlagen, die ihren Hauptplatz im Ausland haben...



Zeichnung: Ernst

Am 15. November ist der 75. Geburtstag Adolf Bartels'...

als den lebenspendenden Fluß zu erhalten, ohne den sie verflummen würden...

Bernard Rudolf Friedrichs.

Das politische Buch

Kampfbuch Ostasien

Kampfbuch Ostasien. Von Wolf Scheer. Verlagsgesellschaft Otto Holtberg...

Die Gemehre sind in Ostasien ohne Rücksicht erlöschend...

Die Verlagsanstalt Otto Holtberg bringt mit dem Herausgeber...

Weltentdeckung im Mittelmeer

Weltentdeckung im Mittelmeer. Von Erhard Schöppen...

In der Bäderreihe 'Wirtschaft' (Wilhelm Goldmann Verlag)...

Die Darstellung und das Abwägen der widerstrebenden Kräfte...

Hier spricht ein Volk

Das Führers Kampf um den Weltfrieden...

Das ist die spannungsgeladene Zeit vom März 1936...

Die Wiegegeburt des Imperiums. Wiegegeburt des Imperiums...

Der Verfasser dieser Broschüre ist ein alter Kenner Nordafrikas und Abessinien...

Selga und der Gernlein. Von Armin O. Huber...

Kanada mit seinen unerschöpflichen Reichtümern...

Dielektische Natur im Wandel der Jahreszeiten. Rita-Sophie Eilers.

Jüdische Angst um die „Konjunktur“

Die liberalistische Wirtschaft in Nöten - Deutschlands Aufschwung

Seit einmala in Ägypten ein von seinen Brüdern durch affekten Wahn vertriebener König in seiner Angst einen im Gefängnis...

braucht, daß sie aber nicht entscheidend von ihm bestimmt wird.

Anfangs des Außenhandels an den Weltmarkt ist eine Aufgabe der Wirtschaftsentwicklung, die bisher gemeitert wurde...

Warnung an träge Altstoff-Sammler!

Ein notwendiger Aufruf Immer noch müssen Hausfrauen und Hauswarte von Händlern, denen sie gekauftes Altpapier...

Der Vater des Differenzgeschäfts

Und wenn man sich im Falle des „Geprägten Konjunktur“ den ersten Betrieger etwas näher ansieht, dann wird man fast immer finden, daß es — ein Jude ist, genau wie beim Barao des Alten Testaments.

PS bei der Reichspost

Für die Reichspost waren eingesetzt (Ausk.) Ende März 1936/37



Zeichnung: Roederer

Wurden Ende März 1936 bei den Posthallereien, den fahrenden Landzustellern und für die Post jüdischen Führern insgesamt noch 1074 Pferde gezählt...

Eine irige Auffassung

Konjunkturapparate nicht erneut verbilligt

In Verbraucherkreisen wird vielfach die Auffassung vertreten, daß die vom Reichskommissar für die Preisbildung...

Erhaltung der völkischen Leistungskraft

Der zweite Tag der Arbeitspolitischen Tagung der DAF, Halle-Merseburg

Trat bereits am ersten Tage der großen Arbeitspolitischen Tagung der Gesamtagung Halle-Merseburg der DAF...

Erhaltung der völkischen Leistungskraft Die Wirtschaft dient der Bedarfsdeckung des Deutschen Volkes, und alles, was die in der Wirtschaft wirksamen Kräfte schaffen...

„Kraft“ und des „Kapitals“ einen ähnenartigen Gehalt anzuweisen. Die „Wirtschaft“, das Kapital...

Eine nüchterne Betrachtung

Wer solchen ängstlichen Parolen nützen wir uns in Deutschland unter allen Umständen tun. Wenn man die Dinge nüchtern und ruhig betrachtet...

Auch bei der Erörterung des Themas „Die Betriebswirtschaft im Wirtschaftswirtschaftsamer Mittelteil, W. A. Fahrenholz (Magdeburg) trat die Notwendigkeit einer härteren Berücksichtigung der Arbeitskraft...

Hauptgeschäftsführer Dr. Walter Trautmann in Magdeburg, sprach dann im Laufe des gelassenen Nachmittags im Auftrage von Dr. Bernhard Köhler...

Der Redner nahm lobend eine scharfe Abrechnung mit der jüdischen Konjunkturtzlehre vor. Früher sagte man, daß die Wirtschaft ein ewig zwischen Gesundheit und Krankheit hin und her schwankender Körper wäre...

Der Arbeitseinsatz im Oktober

575000 Erwerbslose weniger als zur gleichen Zeit des Vorjahres

Die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung teilt mit: Die deutsche Volkswirtschaft wies im Oktober im Vergleich...

Ende Oktober 1937 rund 502 000. Sie lag damit um rund 575 000 unter dem Stand vom Ende Oktober 1936.

Ueber die Sicherung des schaffenden Menschen über seine Tätigkeit innerhalb des Betriebes hinaus durch eine zusätzliche Altersversorgung...

Die Ausfuhrseite

Und wie sieht es auf der Ausfuhrseite aus? Nun, vorläufig haben die Exportwarenpreise noch als ziemlich fest erwiehen. Es wird bei anhaltendem Rückgang der Weltwirtschaft...

Sie können Rückwirkungen aus den Entlassungsterminen des Arbeitsdienstes und der Wehrmacht. Wenn gleichwohl die Zahl der Arbeitslosen im Monat Oktober nur um 33 000 geblieben ist...

Die Gesamtzahl der Unterfüllungsgeplänger der Reichsanstalt nahm um 15 000 auf 257 000 zu. Die Zahl der Rothhansarbeiter konnte im Hinblick auf die günstige Gesamtentwicklung der Beschäftigung noch weiter...





# Hochbetrieb im Jahnkreis-Fußball

## 2. Kreisklasse ermittelt die letzten Herbstmeister

Nur noch drei Spieltage sind erforderlich, um die Herbstmeisterschaften der ersten Kreisklasse im Jahnkreis zu beenden. Für Sonntag sind wieder fünf Spiele angesetzt, die den Mannschaften entsprechend interessante Kämpfe und guten Sport erwarten lassen. Der Spitzenführer Leuna steht auch diesmal in Weuna wieder vor einer schweren Aufgabe. In den übrigen Spielen können mit den Platzhirschen Favorit Halle, Raina und Braunsdorf ein Plus ein. Ob aber Luftwaffe Halle dahinein gegen Neumarkt gewinnen wird, ist ganz von der Tagesform der Soldaten abhängig.

### Januarit — SGg. Vettin

Favorit hat sich einen sehr guten zweiten Platz in der Tabelle erkämpft. Die Mannschaft hätte allerdings das Spiel gegen Gießhübeln im Sportplatz nicht verlieren dürfen. Aber auch der Gegner, SGg. Vettin, hat als Neuling der ersten Kreisklasse beachtenswerte Ergebnisse erzielt und steht mit 8 1/2 Punkten recht günstig. Die Rückhitzer, die den Vettinern ihren Gegner nicht leicht zu nehmen, da er bekanntlich für Überzählungen bisher immer gut war. Wir möchten aber annehmen, daß Januarit am Schluß doch einen knappen Sieg erringen hat.

### Luftwaffe Halle — Neumarkt

Dieses Spiel kommt auf der idealen Spielfläche der Hermannsriedenstraße zur Durchführung. Wenn die Soldaten hier gegen den Tabellenritten gewinnen wollen, dann müssen sie ihre Hälfte oft zur Stelle haben und abendern in besser Tagesform spielen. Die Weunaer werden zur Stelle, dann wäre Punktgewinn für die Luftwaffe nicht unmöglich.

### Weuna — Leuna

Die Platzhirsche haben neulich mit einigen Erfolgen gespielt gegen Favorit Halle nur knapp 1:0 verloren. Da die Mannschaft am Sonntag wieder mit D und G. Sachse spielt — also in härterer Besetzung — dürfte diese Elf auf eigenen Gelände die Weunaer härter widerstehen entgegenstellen. Wir hätten aber dennoch einen knappen Sieg der Leunaer für das wahrscheinlichere, da auch sie sich zur Zeit in guter Form befinden.

### Groß-Ranna — Weiße Halle

Vergleicht man die Ergebnisse beider Mannschaften gegen Leuna, Vettin und Braunsdorf, das für Ranna mit insgesamt 1:0, für Weiße aber mit 2:0 heraus ausfiel, dann darf man wohl sagen, daß Weiße noch reichlich viel noch am nünftigen abgehinkten hat. Spielt Weiße endlich einmal unter einem glücklicheren Stern, dann wird die Elf auch bald zu weiteren Vorsprüngen kommen. — Wir möchten den Ausgang dieses Spieles oft offen bestimmen.

### Braunsdorf — Gießhübeln-Sportbrüder

Auch hier ist es ein Wagnis, den voraussichtlichen Sieger nennen zu wollen, obwohl Braunsdorf gerade in letzter Zeit einen hübschen Formantrieb zu verzeichnen hat. Dieser Anlauf aber berechtigt die Weunaer, daß Braunsdorf, noch dazu auf eigenem Gelände spielend, knapp gewinnen kann.

### WfV Merseburg — VfV Gieselben

Die Kamenpotter benutzen ihren Spielfreien Sonntag zu einem Freundschaftsspiel gegen eine Mannschaft der Staffel Mansfeld, die hier gegen Borussia, Januarit und andere Mannschaften schon mehrere Male die Probe ihres soliden Könnens gegeben hat.

## 2. Kreisklasse

Am Sonntag dürfen hier bereits die Herbstmeister der Abteilungen A, C und D ermittelt werden, so daß dann lediglich noch die Entscheidung in Abteilung E zwischen Sersgau und Wietzen offen bleibt.

In Abteilung A ist Canena auf dem besten Wege zur Spitzmeisterschaft, die lediglich noch von Halle 1910 gefährdet werden könnte. In Abteilung C ist Wietzen so gut wie sicher Herbstmeister und zwar auch dann, wenn die Mannschaft diesmal wieder Erwartungen stellen sollte. Schließlich kann noch Neßitz durch einen knappen Sieg gegen Vettin Herbstmeister werden.

Abteilung A: Canena hat mit Platzpartei die Möglichkeit, sich gegen Braunschweig zu behaupten. Ob Olympia nach dem überzeugenden 4:0-Sieg gegen Braunschweig auch die Möglichkeit hat, zu gewinnen kann, bleibt abzuwarten. Döllnitz könnte dahinein im Spiel gegen Cröllitz Schrittmacher für Canena sein.

Abteilung B: Hier spielt nur Reichsbahn gegen Gießen. Dabei darf Reichsbahn seinen Golt nicht unterschätzen.

Abteilung C: Freya Vellendorf hat nach den letzten gewonnenen Leistungen gegen Wietzen ein kaum Aussehen auf den Sieg. — VfV Dölnau wartete in der letzten Zeit wieder mit recht guten Leistungen auf. Gegen Gießhübeln-Salamünde kann diese Elf nur ihr wirkliches Können beweisen. Pöschel wird auch dahinein gegen Weuna nicht gewinnen können. — Herd von Solleben-Deiß erwarten wir gegen die aufstrebende Mannschaft von Rammich einen knappen Sieg.

Abteilung D: Döbeln wird seinen zweiten Tabellenplatz durch einen Sieg gegen Wietzen behaupten und schließlich auf seinen spielfreien Gegner Vettin ebenfalls zu

Punktgewinn und damit zum Herbstmeistertitel kommen. Offen erhebt uns der Ausgang der beiden Spiele Gerbitz gegen Roßburg und Wleber gegen Weienlaubingen.

Abteilung E: Das Spiel Schöterter gegen Wegwitz hat nur lokalen Charakter, da beide Mannschaften bisher alle Spiele verloren haben, also für die Meisterschaft nicht mehr in Frage kommen.

Abteilung F: Als Nachhutgefecht ist hier Witten gegen Schlabach angesetzt worden. Witten aber unterlag unseres Erachtens bereits im Punktspiel gegen denjenigen Gegner 1:3.

Reiseverhältnisse: VfV 96 gegen 98, Sportfreunde gegen Borussia, Ammerdorf gegen VfV Merseburg und Preußen Merseburg gegen 99 Merseburg.

### Untere Mannschaften:

Wanzenheim 1. — Burgörner 2, Tollwitz 2, gegen Gobbula 1., Borussia 3. — 96 3., Raina 2. — Preußen Merseburg 3b. — 96 3., gegen Bracht 2., Reichsbahn 2. — Gießen 2., Freya Vellendorf 2. — Wietzen 2. — Weuna 2. gegen Vettin 2., Schottener 2., Wörmitz 2., Dürrenberg 4. — Schlabach 2., Weiße 2.

# TSV Leuna in Staßfurt

## Die Eilenburger Soldaten kämpfen gegen SC Fernersleben

Die Mitteldeutsche Handball-Gauliga setzt am morgigen Sonntag die Meisterschaftskämpfe nach dem neu herausgegebenen Spielplan mit fünf Begegnungen fort. SC Fernersleben und TSV Leuna sind zu treffen in Fernersleben zusammen während der VfV Magdeburg auf eigenem Platz gegen die Spgme. 1898 Dessau spielt. Der VfV Gießhübeln, der bisher als einziger Verein noch ungeschlagen ist, host in Gieselben gegen die TSVf. Wtburg vor seiner letzten Aufgabe, und das gleiche gilt für den TC Staßfurt, der auf eigenem Gelände die Punkte gegen den Spitzenreiter TuS Weuna zu verteidigen hat. Schließlich spielen noch die TSVf. Gera-Jandöhen und der VfV Victoria Neustadt 1860 gegeneinander.

TSVf. Wartburg Eilenach — MSB Weitzenfels  
Sowohl der MSB Weitzenfels wie auch die TSVf. Wartburg Eilenach, die sich am Sonntag in der Wartburgstadt gegenüberstehen, sind mit ihren Punktansätzen noch erheblich zurück. Die Weitzenfeler hatten ihre ersten Reihenspiele ungeschlagen beendet, während die Wartburgstädter bisher noch ohne Sieg sind und mit nur einem Punkt aus dem Tabellenstand stehen. Danach müßte man also eigentlich einen glatten Sieg der Weitzenfeler Soldaten voraussetzen, aber die „Roten Teufel“ aus der Wartburgstadt haben gerade auf eigenem Gelände ihren manchen Favoriten das Leben nicht so leicht gemacht. Die Weitzenfeler werden schon ganz auf sich herausgehen müssen, wenn sie ihren Punktstump gewinnen wollen.

### TC Staßfurt — TuS Weuna

Der Spitzenreiter des mitteldeutschen Jahnkreises, der TuS Weuna, fährt am Sonntag nach Staßfurt, wo es mit dem Spiel gegen den TC ein Zusammenstoß der beiden Meisterteams gibt. Weuna hat bisher noch keinen Kampf verloren und lediglich einen Punkt in den Unentschieden gegen die TSVf. Wartburg Eilenach eingeschrieben. Der Partierform nach müßte zwar wieder ein glatter Sieg der Weunaer herauskommen, aber so ohne weiteres werden sich die Staßfurter kaum geschlagen betennen, zumal die vier Punkte auch nicht lange den Platz im Mittelfeld garantieren.

### SC Fernersleben — MSB Eilenburg

Die Eilenburger Soldaten tragen am Sonntag ihren fälligen Punktstump in Fernersleben aus. Beide Mannschaften, der Platzhirscher sowie auch die Gäste, nehmen zur Zeit in der Tabelle einen wenig günstigen Platz ein. Wenigstens leidenschaftlich zur Zeit die Lage noch nicht als bedrohlich bezeichnet werden kann, so sollte sie doch für beide Vereine Anlaß genug sein, in den kommenden Kämpfen Punkte zu sammeln. Aus diesem Grunde müßte es in Fernersleben einen interessanten Spielverlauf geben, dessen Ausgang nach den bisher registrierten Leistungen der Gegner als offen bezeichnet werden muß.

In der Bezirksklasse ist am Sonntag der SV Borussia, der sich mit TV Dießau auseinandersetzen wird, die Tabellenführung teilt, spielreif. Es sind folgende Kämpfe angesetzt:

### VfV 96 Halle — VfV Westau

### WfV Halle — SGg. Vettin

### Wader Halle — Gießhübeln-Sportbrüder

### Reichsbahn-TSV — VfV Unterzöllingen

### VfV Frankeleben — VfV TSV Halle

Die Gäste haben in letzter Zeit ihre Mannschaft wesentlich verbessert, so daß ein Sieg über Dießau durchaus im Bereiche der Möglichkeit liegt.

Die hallenschen Kämpfe werden am Sonntag erneut ihren Formantrieb gegen Weiße beweisen müssen. Sie treffen jedenfalls auf einen Gegner, der sie auf Herz und Nieren prüfen sollte.

gegen Sportfreunde 3. Weuna 2. — Weuna 2., Braunsdorf 2. — VfV Dürrenberg 2. und Preußen Merseburg 3. — Neumarkt 2.

### Freundschaftsspiele

Wader Revere spielt gegen Eintracht Halle 1. und Wader 3. gegen Eintracht 2. Hoff erwartet auf eigenem Platz die neu aufgestellte Elf der Flugzwergs und Wolf 2. gegen Wader. Der neue Verein in Grätzers hat sich den Gefährdungen noch dort verpflichtet. — Olympia 2. — Halle 1910 2., Olympia 3. — Halle 1910 3. und 98 3. gegen Ammerdorf 1910 3.

### Die Jugend spielt

#### Fußball

Ammerdorf A. — Wader Halle, Post A. 1. gegen Wader A. 2., Wader A. 3. — Eintracht Halle A. 1., Ammerdorf B. — Wader B., Post B. 1. — Wader B. 2., Vettin A. — Halle 1910, Wader B. — Vettin, Sportfreunde B. — Favorit, Wader B. — Vettin, VfV 96 A. — VfV 96 B. 2. — 96 B. 2., Borussia A. 2. — Sportfreunde, Reideburg B. 2., Borussia A. 2. — Sportfreunde, Neumarkt A. 2., Reideburg A. — 99 Merseburg, Preußen Merseburg A. — Weuna, Weuna B. gegen Preußen Merseburg, 98 A. — Stamm III der VfV.

#### Handball

RTV A. — TSV, Rindorf A. — Guttenberg A. VfV 96 A. — Weiße und VfV 96 B. gegen Weiße.

## Um die Stadtmeisterschaft

### Gauligste Tischtennispieler in Jena

Die Tischtennispieler des Reichsbahn-TSV Halle die erst am 11. Oktober in Leipzig bei den Stadtmeisterschaften und am vergangenen Sonntag in Dessau weiten und am vergangenen Sonntag die Gauligste Gauligste errangen, fuhren am Sonntag nach Jena, um an der erstmalig ausgetragenen Meisterschaft der Stadt Jena teilzunehmen.

In der Männer-Konkurrenz „Offen für alle“ und in der A-Klasse haben die Spieler G. M. in a. b. d. (Reichsbahn) und J. P. (Reichsbahn) große Ausichten, den Titel unter sich auszumachen. Aber auch im Spiel der A-Klasse ist ein Erfolg sehr wahrscheinlich, denn die Paarung G. M. in a. b. d. und J. P. ist eine der besten auf schlagen sein. Am Junioren-Einzel und der C-Klasse ist der TSV durch den Jugendlichen Stöckert gut vertreten.

Die Tischtennis-Abteilung des TSV plant für die Winter- und Sommer eine Weiteverteilung durchzuführen, deren Ziel die Verbesserung der Winterhilfe ist. Verhandlungen mit den besten Spielern von Leipzig, Dessau und Halle sind im Gange.

## Torgauer Fechtturnier

Heute beginnt in Torgau das Fechtturnier, dem sich die besten Fechter aus den Gauen Sachsen und aus dem Sudeten- und deutschen Turnverband treffen. 50 Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fechtturnier in Deutschland im Jahre 1937 überhaupt. Es ist selbstverständlich, daß der Gau Mitte mit seinen besten Vertretern nach Torgau geht, um hier einmal den besten Fechtturnier mit gutem Gegenüber zu geben, und um auch auf zu beweisen, daß die Erfolge der Spitzenfechter im letzten Jahr kein Zufallsstreifen waren. Gausmeister Fe

